

Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019

.....
Auswertungsbericht
Stand 31.10.2019
.....

Bearbeiter:

Dr. Jürgen Bunde
Christian Worm
Michael Hauschild



GEFAK

Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH
Ockershäuser Allee 40b 35037 Marburg
Tel.: +49 6421 1728-0 Fax: +49 6421 1728-28
info@gefak.de www.gefak.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	3
1 Hintergrund, Ziele und Methodik der Untersuchung	4
1.1 Hintergrund, Ziele und Themen der Befragung	4
1.2 Zielgruppe der Befragung und Resonanz	5
2 Struktur der befragten Unternehmen	6
2.1 Wirtschaftsbereiche	6
3 Regionale Vernetzung	8
3.1 Regionale Unternehmenskooperationen	8
4 Standortbewertung der Unternehmen	9
4.1 Standortzufriedenheit in der Stadt Meppen	9
4.2 Wichtigkeit der Standortfaktoren in der Stadt Meppen	13
4.2.1 Wichtigkeit der Standortfaktoren	13
4.2.2 Gegenüberstellung von Zufriedenheit und Wichtigkeit der Standortfaktoren	15
4.2.3 Standortstärken und -schwächen in der Stadt Meppen	16
4.3 Standortzufriedenheit im regionalen Vergleich	18
5 Beschäftigtenstruktur und Arbeitskräftebedarf	19
5.1 Zur Beschäftigtenstruktur	19
5.2 Arbeitskräftebedarf	20
5.3 Stellenbesetzungsprobleme	21
5.4 Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung	22
6 Entwicklungspläne und Standortanforderungen	25
6.1 Mittelfristige Entwicklungspläne der Unternehmen	25
6.2 Flächenbedarf	26
6.3 Digitalisierung	28
6.4 Klimaschutz und Energie	31
7 Anforderungen an die Wirtschaftsförderung	32
8 Anhang	36
8.1 Anschreiben	36
8.2 Fragebogen	37

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen – Vergleich des Rücklaufs der Befragung mit der amtlichen Statistik	7
Abbildung 2	Unternehmenskooperationen – Bestand und Potenzial	8
Abbildung 3	Zufriedenheit der Betriebe mit den Standortfaktoren (Mittelwerte)	9
Abbildung 4	Zufriedenheit mit den Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen (Mittelwerte)	10
Abbildung 5	Zufriedenheit mit den Standortfaktoren	11
Abbildung 6	Standortzufriedenheit nach Beschäftigtengrößenklassen	12
Abbildung 7	Bewertung der Wichtigkeit der Standortfaktoren nach Beschäftigtengrößenklassen	13
Abbildung 8	Wichtigkeit der Standortfaktoren	15
Abbildung 9	Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte) – alle Betriebe	16
Abbildung 10	Standortfaktoren: Zufriedenheit und Wichtigkeit (Mittelwerte)	17
Abbildung 11	Standortzufriedenheit im Vergleich zur Stadt Nordhorn	18
Abbildung 12	Betriebe mit Arbeitskräftebedarf	20
Abbildung 13	Erwartete Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung	21
Abbildung 14	Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung	22
Abbildung 15	Betriebe mit Interesse an Maßnahmen zur Fachkräftesicherung	23
Abbildung 16	Wie wichtig ist das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Ihr Unternehmen?	24
Abbildung 17	Nutzung von Angeboten zur Fachkräftegewinnung	24
Abbildung 18	Unternehmensplanungen für die kommenden 3 Jahre	25
Abbildung 19	Unternehmen mit Gewerbeflächenbedarf	26
Abbildung 20	Erweiterung am Standort möglich	27
Abbildung 21	Betriebsverlagerung erforderlich	28
Abbildung 22	Herausforderungen der Digitalisierung aus Sicht der Unternehmen	28
Abbildung 23	Besonders relevante Themen und Angebote im Rahmen der Digitalisierung	29
Abbildung 24	Interesse an Unterstützung bei der Implementierung von Digitalisierungsprozessen	30
Abbildung 25	Bestehender Beratungsbedarf zu folgenden Themen	31
Abbildung 26	Bekanntheit der Wirtschaftsförderungsaktivitäten	32
Abbildung 27	Wichtigkeit der Wirtschaftsförderungsaktivitäten	33
Abbildung 28	Eigener Bedarf an Wirtschaftsförderungsaktivitäten	33
Abbildung 29	Interesse an weiteren Aktivitäten der Wirtschaftsförderung	34
Abbildung 30	Zufriedenheit mit den Angeboten der Wirtschaftsförderung	34
Abbildung 31	Güteversprechen „Wirtschaftsfreundliche Verwaltung“	35

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Verteilung des Rücklaufs nach Betriebsgrößenklassen der antwortenden Betriebe	5
Tabelle 2	Unternehmensschwerpunkt der befragten Unternehmen	6
Tabelle 3	Arbeitskräftebedarf der nächsten zwölf Monate	20
Tabelle 4	Gewerbeflächenbedarf	26
Tabelle 5	Zeitpunkt des Gewerbeflächenbedarfs	27

1 Hintergrund, Ziele und Methodik der Untersuchung

1.1 Hintergrund, Ziele und Themen der Befragung

Für die strategische Ausrichtung der Wirtschaftsförderung in der Stadt Meppen sind die Standortbewertungen und -anforderungen der in der Stadt ansässigen Unternehmen von zentraler Bedeutung.

Um eine kundenorientierte Wirtschaftsförderung betreiben zu können, hat es sich in vielen anderen Städten oder Landkreisen bewährt, über Jahre einen systematischen Dialog mit der Wirtschaft aufzubauen. Meilensteine dieses Dialogs sind Unternehmensbefragungen. Das Ziel einer solchen Befragung bei den heimischen Betrieben liegt u.a. darin, die von Seiten der Stadt angebotenen Serviceleistungen für die Wirtschaft gezielter zu entwickeln und zu kommunizieren. Dazu braucht die Wirtschaftsförderung qualifizierte Aussagen der Unternehmen. Die Wirtschaftsförderung hat die GEFAK Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH aus diesem Grunde beauftragt, eine Befragung der ansässigen Betriebe mit dem wichtigen Ziel vorzunehmen, detaillierte Informationen zur Bewertung des Serviceangebotes der Wirtschaftsförderung zu bekommen und darauf aufbauend ihre Angebote nach zu justieren und zu optimieren.

Die Befragung richtete sich insbesondere an den folgenden Themen und Handlungsfeldern der Wirtschaftsförderung aus:

Standortzufriedenheitsanalyse: Bewertung der allgemeinen Standortzufriedenheit, aber auch einzelner Standortbedingungen. Dabei wird die Zufriedenheit in Korrelation zur Wichtigkeit der jeweiligen Standortfaktoren betrachtet. Von besonderer Bedeutung ist dabei das Image der Stadt Meppen als Wirtschaftsstandort.

Breitbandversorgung: Ermittlung der unternehmerischen Bedarfe an Breitband- und Internetverfügbarkeit.

Fachkräftesicherung: Ermittlung des Bedarfs an Fachkräften, bestehender und künftiger Stellenbesetzungsprobleme, der Betroffenheit vom Fachkräftemangel sowie vorhandener bzw. geplanter Maßnahmen zur Begrenzung des Fachkräftemangels.

Ermittlung der betrieblichen Entwicklungsplanungen: Flächenbedarf, Entwicklungsabsichten, usw.

Regionale Entwicklungsstrategie: Ermittlung der Ausgangslage und der Erwartungen der Wirtschaft in Bezug auf weitere Zukunftsthemen (Kompetenzfelder, Kooperationspotenziale/Netzwerke, Energie, Mobilität/ÖPNV etc.).

Qualitätsmanagement: Ermittlung der Anforderungen der Wirtschaft an die Wirtschaftsförderung.

Kontaktmanagement: Ausbau und Aktualisierung des vorhandenen Datenbestandes für die zielgruppengerechte – und datenschutzkonforme – Ansprache der Unternehmen.

Der Fragebogen (siehe Anhang 8.2) wurde Mitte August 2019 mit einem vom Bürgermeister Knurbein und dem Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung Alexander Kassner unterzeichneten Anschreiben sowie einem vorbereiteten Rücksendeumschlag per Briefpost an 489 Unternehmen verschickt.

Um die praktische Verwertbarkeit der Befragungsergebnisse zu gewährleisten, wurde die Befragung in nicht-anonymisierter Form durchgeführt. Im Anschluss an die Befragung wurden die Befragungsergebnisse mit sämtlichen einzelbetrieblich zur Verfügung stehenden Informationen aufbereitet und an die

Wirtschaftsförderung übergeben. Damit steht nun – über die statistischen Auswertungen hinaus – eine aktuelle und umfassende Datengrundlage für die tägliche Arbeit zur Verfügung.

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse dargestellt und einer ersten Analyse unterzogen. Die GEFAK hat in jüngster Vergangenheit ähnliche Untersuchungen durchgeführt, unter anderem im Landkreis Graftschaft Bentheim sowie in Städten vergleichbarer Größenordnung wie Dachau, Fürstenfeldbruck, Eisenach oder Coburg. Aufgrund der identischen Methodik werden die Ergebnisse dieser Befragungen – soweit es in analytischer Hinsicht sinnvoll erscheint – zur Interpretation einzelner Befragungsaspekte herangezogen.

1.2 Zielgruppe der Befragung und Resonanz

Der Wirtschaftsförderung war es wichtig, möglichst viele Betriebe aus ihrer Datenbank zu erreichen und damit gleichzeitig die Validität ihres Adressbestandes zu prüfen. Im Ergebnis wurden 489 Betriebe aus allen Branchen angeschrieben, die weit überwiegend zu den Kunden der Wirtschaftsförderung gerechnet werden können. 484 Schreiben waren zustellbar, so dass von einer sehr guten Qualität des Ausgangsdatenbestandes der Wirtschaftsförderung gesprochen werden kann. Bis zum Redaktionsschluss für die statistische Auswertung haben 143 Betriebe einen Fragebogen ausgefüllt. Bezogen auf alle den Betrieben zugestellten Anschreiben entspricht das einer für diese Art von Befragungen sehr guten Rücklaufquote von knapp 30 Prozent. Deutlich über die Hälfte (60 Prozent) der antwortenden Betriebe (86) füllte den Fragebogen schriftlich aus, der Rest (57) über das Internet. Damit liegt der Anteil derer, die online geantwortet haben, mit 40 Prozent etwas höher als in anderen Befragungen der GEFAK, in denen dieser Anteil durchschnittlich bei lediglich ca. 30 Prozent liegt.

Wenn sich im Folgenden bei der Darstellung der Ergebnisse zu einzelnen Fragen niedrigere Summen als 143 Betriebe ergeben, dann ist dies darauf zurückzuführen, dass nicht jedes Unternehmen alle Fragen vollständig bzw. eindeutig beantwortet hat.

Etwa 34 Prozent der Fragebögen stammen von Kleinbetrieben mit weniger als zehn Beschäftigten und ein weiteres gutes Viertel (25,17 Prozent) von Betrieben mit zehn bis unter 20 Beschäftigten. Zusammen kommen demnach etwa knapp zwei Drittel (59,44 %) der Antworten von Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten. Unter den übrigen Betrieben ab 20 Beschäftigte befinden sich sowohl elf größere Betriebe mit 50 bis unter 100 als auch zwölf Großbetriebe mit mindestens 100 Beschäftigten (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1 Verteilung des Rücklaufs nach Betriebsgrößenklassen der antwortenden Betriebe

Betriebsgröße	Rücklauf	
	Unternehmen	Anteil
1 - 4 Beschäftigte	21	14,69%
5 - 9 Beschäftigte	28	19,58%
10 - 19 Beschäftigte	36	25,17%
20 - 49 Beschäftigte	22	15,38%
50 - 99 Beschäftigte	11	7,69%
100 und mehr Beschäftigte	12	8,39%
Ohne Angabe	13	9,09%
Summe	143	100,00%

Die mit dieser Befragung erreichten Betriebe, die eine Zahl zur Beschäftigtengröße angegeben haben, hatten zum 30.6.2019 insgesamt 5.374 Beschäftigte am angeschriebenen Standort. Das Landesamt für Statistik weist für die Stadt Meppen zum 30.06.2018 rund 20.114 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) aus. Durch diese Statistik werden (im niedersächsischen Durchschnitt) gut 70 Prozent aller Erwerbstätigen erfasst. In Meppen kann demnach von etwa 28.700 Erwerbstätigen ausgegangen werden. Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung beziehen sich also auf etwa jeden fünften Arbeitsplatz vor Ort. Die Mitwirkung der zwölf Großbetriebe mit mindestens 100 Beschäftigten signalisiert, dass auch diese für die Region wichtigen Arbeitgeber am Dialog zur strategischen Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes interessiert sind.

2 Struktur der befragten Unternehmen

2.1 Wirtschaftsbereiche

Aus der Zuordnung der antwortenden Betriebe zu einem Unternehmensschwerpunkt lassen sich Aussagen über das Gewicht der Wirtschaftsbereiche an den Befragungsergebnissen ableiten. Bezogen auf die antwortenden Unternehmen hat der Handel mit 29 Prozent den größten Anteil am Rücklauf. Es folgen das Handwerk mit 26 und Sonstige Dienstleistungen mit 24 Prozent. Der jeweilige Anteil der anderen Unternehmensschwerpunkte liegt jeweils deutlich unter zehn Prozent (vgl. Tabelle 2).

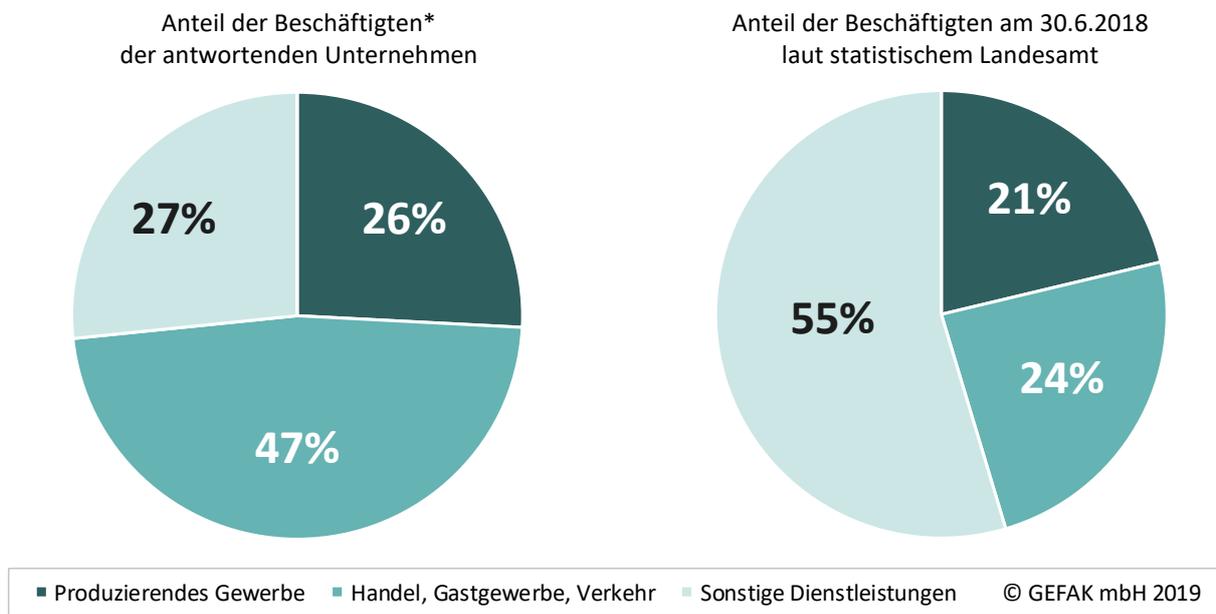
Tabelle 2 Unternehmensschwerpunkt der befragten Unternehmen

Sektor	Unternehmen	
	Anzahl	Anteil
Industrie	10	7,0 %
Handwerk	37	25,9 %
Handel	41	28,7 %
Verkehr/Logistik	6	4,2 %
Hotellerie/Gastronomie	6	4,2 %
Gesundheitswirtschaft	9	6,3 %
Sonstige Dienstleistung	34	23,8 %
Summe	143	100,0 %

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 143)

Fasst man die sieben abgefragten Unternehmensschwerpunkte zu den drei großen Wirtschaftsbereichen der amtlichen Statistik Produzierendes Gewerbe, Handel/Gastgewerbe/Verkehr sowie Sonstige Dienstleistungen zusammen und wertet für diese den Anteil der Beschäftigten (am Standort) der antwortenden Unternehmen aus, so zeigt sich, dass Handel/Gastgewerbe/Verkehr mit 47 Prozent in der Befragung deutlich überrepräsentiert ist. Dementsprechend ist besonders der Dienstleistungssektor in der Befragung stark unterrepräsentiert (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1 Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen – Vergleich des Rücklaufs der Befragung mit der amtlichen Statistik



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 130; mit Angaben zur Beschäftigung) & Statistisches Landesamt Niedersachsen
 * Unternehmensschwerpunkte und Beschäftigte am Standort

3 Regionale Vernetzung

3.1 Regionale Unternehmenskooperationen

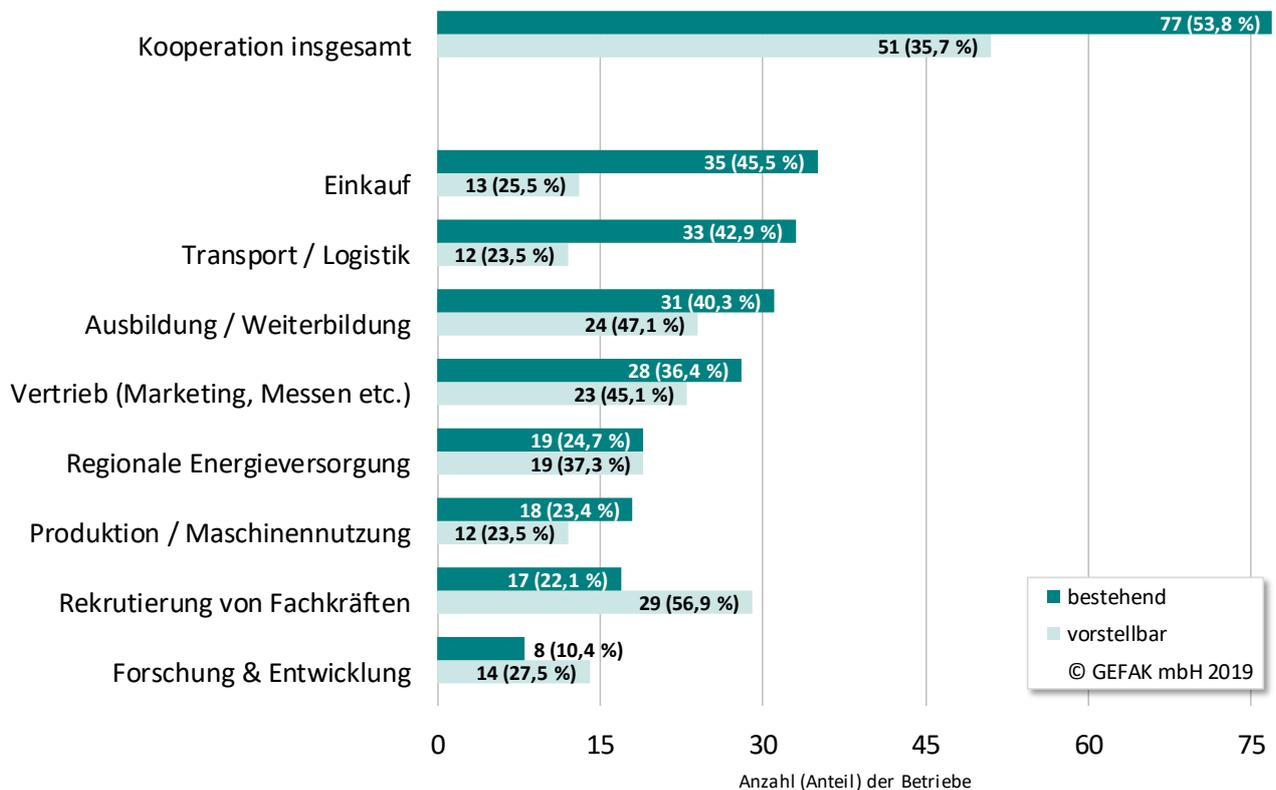
Gut die Hälfte der antwortenden Unternehmen kooperiert bereits mit anderen Unternehmen im räumlichen Umfeld. Die häufigsten Kooperationsfelder sind Einkauf (35 Nennungen), Transport und Logistik (33) sowie Aus- und Weiterbildung (31).

51 Betriebe (36 %) können sich eine Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen in der Region vorstellen, darunter 23 Unternehmen, die bislang noch nicht mit anderen kooperieren. Die größten Kooperationspotenziale finden sich teilweise auch in Feldern, in denen es bislang noch nicht so viele kooperierende Unternehmen gibt. Dies trifft vor allem für das mitarbeiterbezogene Kooperationsfeld Rekrutierung von Fachkräften (29) zu, aber auch bei Aus- und Weiterbildung gibt es neben den vielen bereits bestehenden eine beträchtliche Anzahl von Kooperationsinteressenten (24).

Darüber hinaus können sich mit 14 Unternehmen nahezu doppelt so viele eine Zusammenarbeit bei Forschung und Entwicklung zukünftig vorstellen, als jene, die bereits in diesem Bereich kooperieren (8). Auch an den weiteren genannten Kooperationsthemen ist jeweils eine nennenswerte Zahl an Unternehmen interessiert.

Insgesamt zeigt sich bereits an dieser Stelle, dass die Fachkräftesicherung für die Betriebe in Meppen die wohl größte Herausforderung für ihre Zukunftsfähigkeit darstellt. Die fachkräftebezogenen Handlungsfelder Rekrutierung von Fachkräften sowie Ausbildung / Weiterbildung sind die beiden Felder, in denen sich die Betriebe Meppens zukünftig eine noch stärkere Kooperation mit anderen Betrieben vorstellen können.

Abbildung 2 Unternehmenskooperationen – Bestand und Potenzial



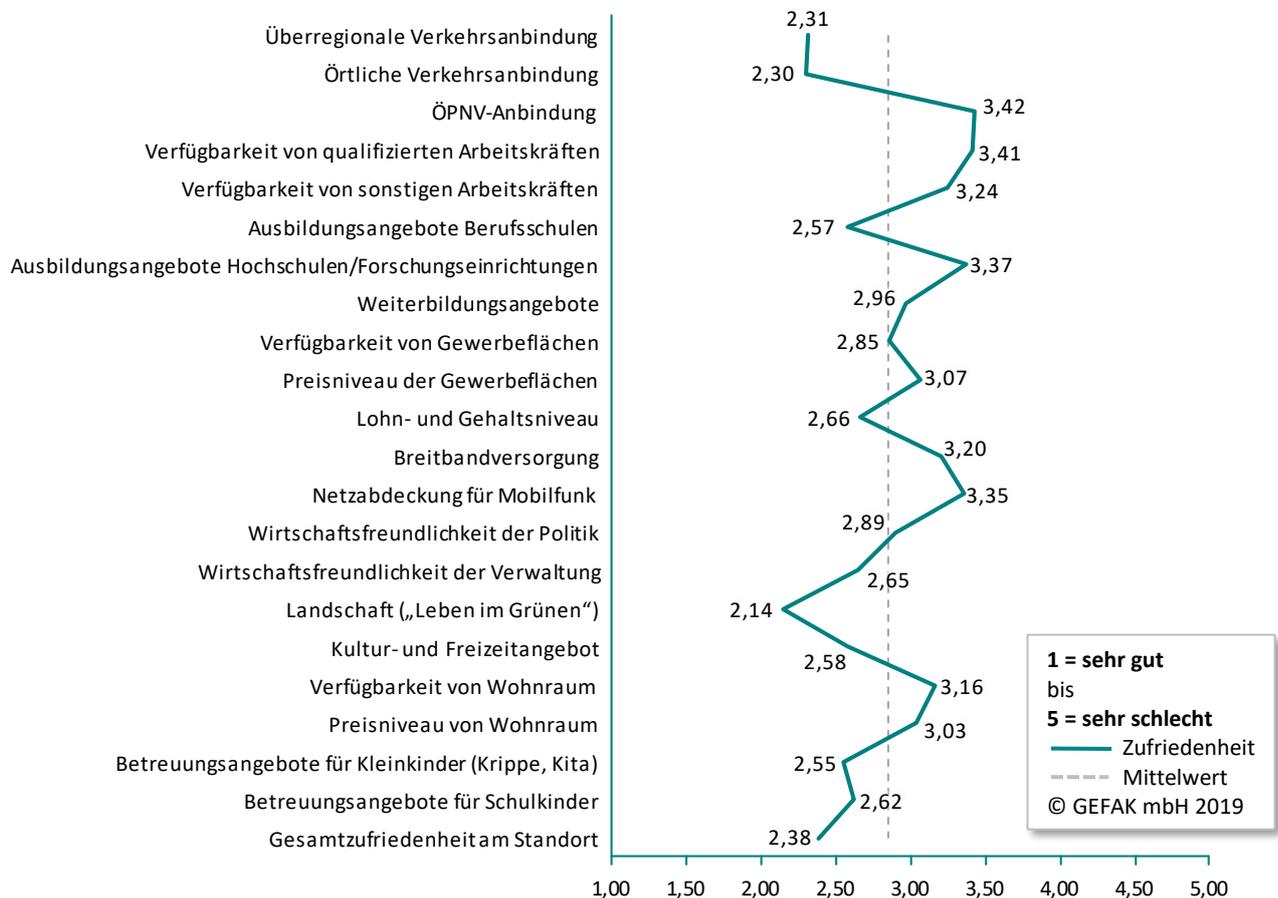
Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 143; Mehrfachnennungen)

4 Standortbewertung der Unternehmen

4.1 Standortzufriedenheit in der Stadt Meppen

Zur Bewertung der Stadt Meppen wurden die Betriebe gebeten, ihre Einschätzung zu 22 einzelnen Standortfaktoren auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) abzugeben. Die Mittelwerte dieser Noten schwanken je nach Standortfaktor zwischen 2,14 und 3,42. Damit verfügt die Stadt ebenso über Standortstärken wie Standortschwächen. Die Gesamtzufriedenheit am Standort wird mit einem guten Mittelwert von 2,38 beurteilt. Die grundsätzliche Zufriedenheit der städtischen Betriebe mit dem Wirtschaftsstandort Meppen kann damit insgesamt als gut gekennzeichnet werden. Wenn die Betriebe eine Bewertung zu den einzelnen Faktoren vornehmen, fällt diese teilweise sehr viel kritischer aus. Sie bietet aber für die Wirtschaftsförderung gleichzeitig auch Ansatzpunkte zur Gegensteuerung.

Abbildung 3 Zufriedenheit der Betriebe mit den Standortfaktoren (Mittelwerte)



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (99 <= n <= 125)

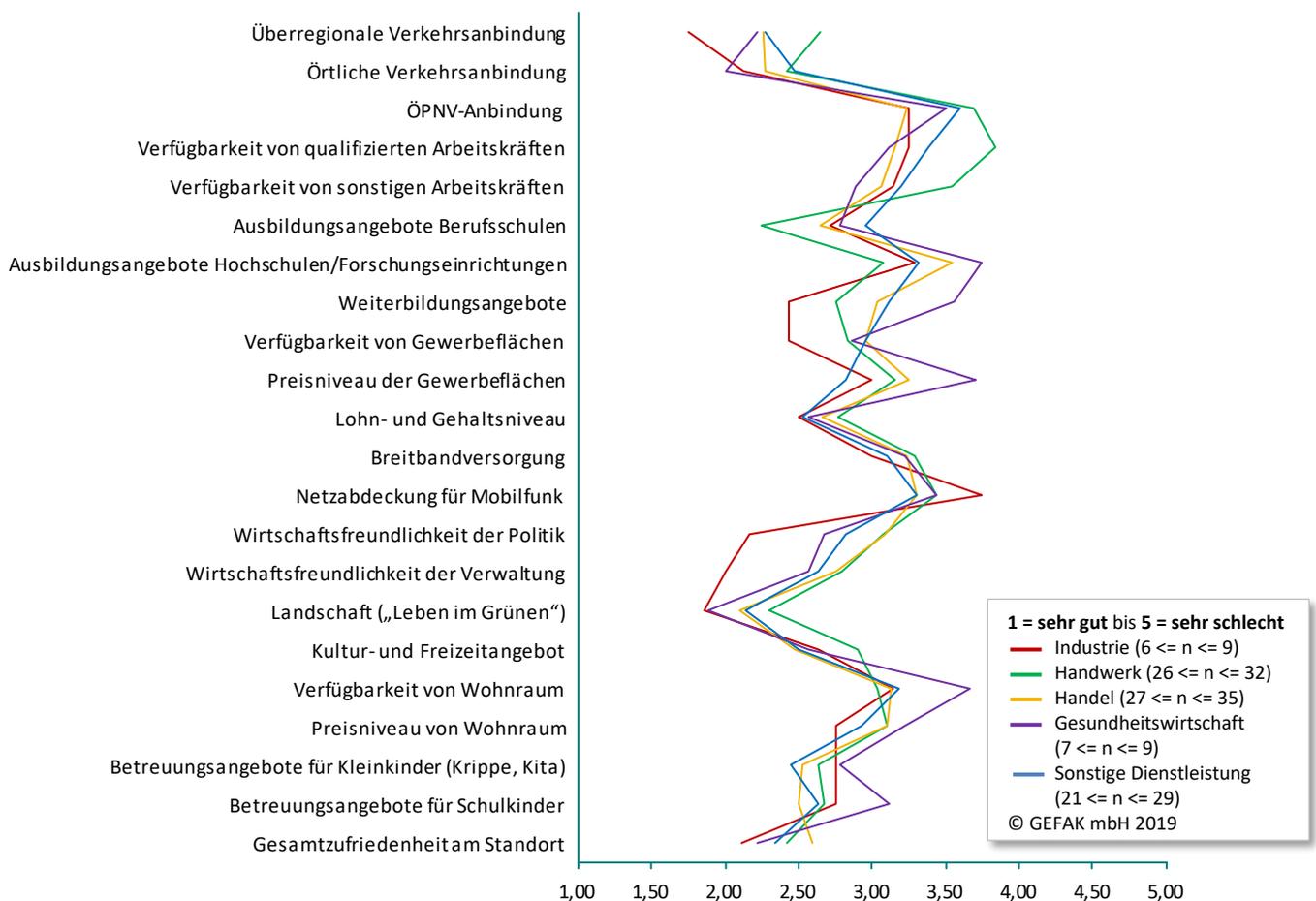
Den besten Wert aller abgefragten Standortfaktoren erhält mit 2,14 die Landschaft („Leben im Grünen“) gefolgt von der Örtlichen Verkehrsanbindung mit 2,30 und der Überregionalen Verkehrsanbindung mit einem Mittelwert von 2,31.

Die schlechteste Bewertung erhält der öffentliche Personennahverkehr mit 3,42, unwesentlich besser wird die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte mit 3,41 beurteilt und die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte mit 3,24 auch nur geringfügig positiver. Dazwischen rangieren mit 3,37 die Ausbildungsangebote an Hochschulen / Forschungseinrichtungen und mit 3,35 die Netzabdeckung für Mobilfunk. Et-

was besser werden die Breitbandversorgung mit 3,20, die Verfügbarkeit von Wohnraum (3,16) und Preisniveaus von Gewerbeflächen (3,07) und Wohnraum (3,03) eingeschätzt. Alle anderen Standortfaktoren werden mit Noten zwischen 2,50 und 3,00 bewertet.

Im Gegensatz zu vielen der bundesweit durchgeführten Befragungen der GEFAK werden die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und die Wohnflächenverfügbarkeit von den Betrieben in der Stadt vergleichsweise weniger kritisch betrachtet. Die Frage der Flächenverfügbarkeit wird weiter unten noch einmal im Zusammenhang mit den Fragen nach dem konkreten betrieblichen Flächenbedarf und den Entwicklungsplanungen der Betriebe behandelt. Das Thema „Verfügbarkeit (und Preisniveau) von Wohnraum“ hat in den meisten bundesdeutschen Standorten an Brisanz zugenommen und für die Unternehmen gewinnt dieser Standortfaktor einen immer höheren Stellenwert, da er eine wichtige Rolle bei der Gewinnung von qualifizierten Arbeitskräften spielt. Unter diesem Aspekt der Bereitstellung von Wohnraum im Rahmen der Gewinnung von (auswärtigen) Arbeitskräften wird die Stadt Meppen im Vergleich zu vielen anderen bundesdeutschen Städten „punkten“ können.

Abbildung 4 Zufriedenheit mit den Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen (Mittelwerte)

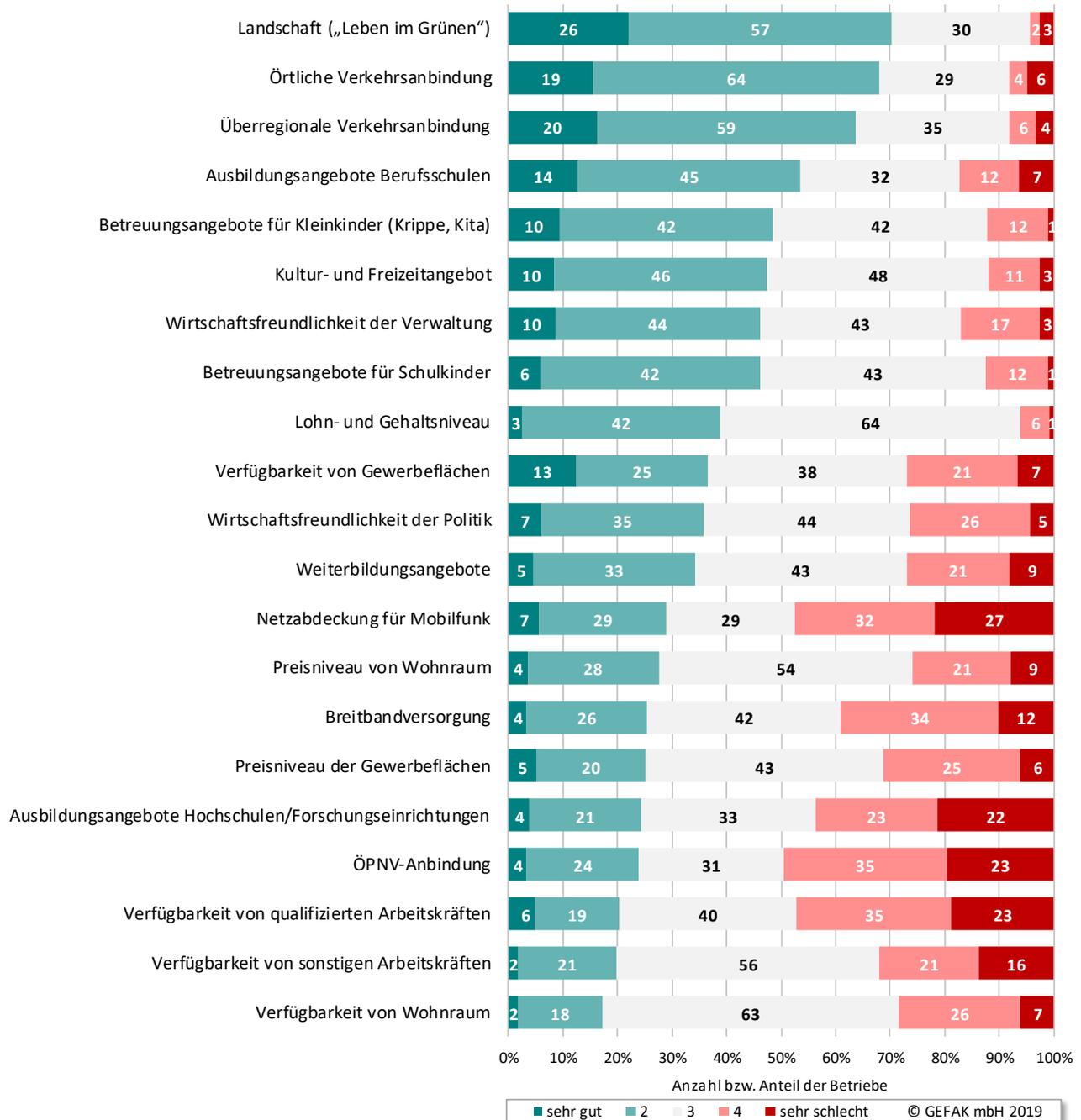


Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019
Wegen zu geringer Fallzahlen ohne die Unternehmensschwerpunkte Verkehr/Logistik (3 <= n <= 6) und Hotellerie/Gastronomie (4 <= n <= 6)

Eine nach den Wirtschaftsbereichen differenzierte Betrachtung zeigt bei vielen Standortfaktoren eine verhältnismäßig hohe Abweichung in der Standortzufriedenheit (vgl. Abbildung 4), die teilweise bis zu einer ganzen Schulnote reichen. Deutlich wird diese Tatsache zum einen bei der Einschätzung der Standortfaktoren mit Arbeitskräfterelevanz. So wird eine mangelnde Verfügbarkeit von qualifizierten

oder sonstigen Arbeitskräften insbesondere beim Handwerk betont. Erstaunlich ist die deutlich positivere Bewertung der Wirtschaftsfreundlichkeit von Politik und Verwaltung durch die Industriebetriebe. Einschränkend muss bei der Beurteilung dieser Standortbewertung durch die Wirtschaftsbereiche betont werden, dass kein Anspruch auf Repräsentativität erhoben werden kann. Die Zahl der in den einzelnen Wirtschaftsbereichen antwortenden Betriebe ist dafür teilweise zu gering. Diese Ergebnisse können aber Hinweise auf Abweichungen liefern, denen im Nachgang dieser Befragung in Einzelgesprächen mit den Betrieben nachgegangen werden sollte.

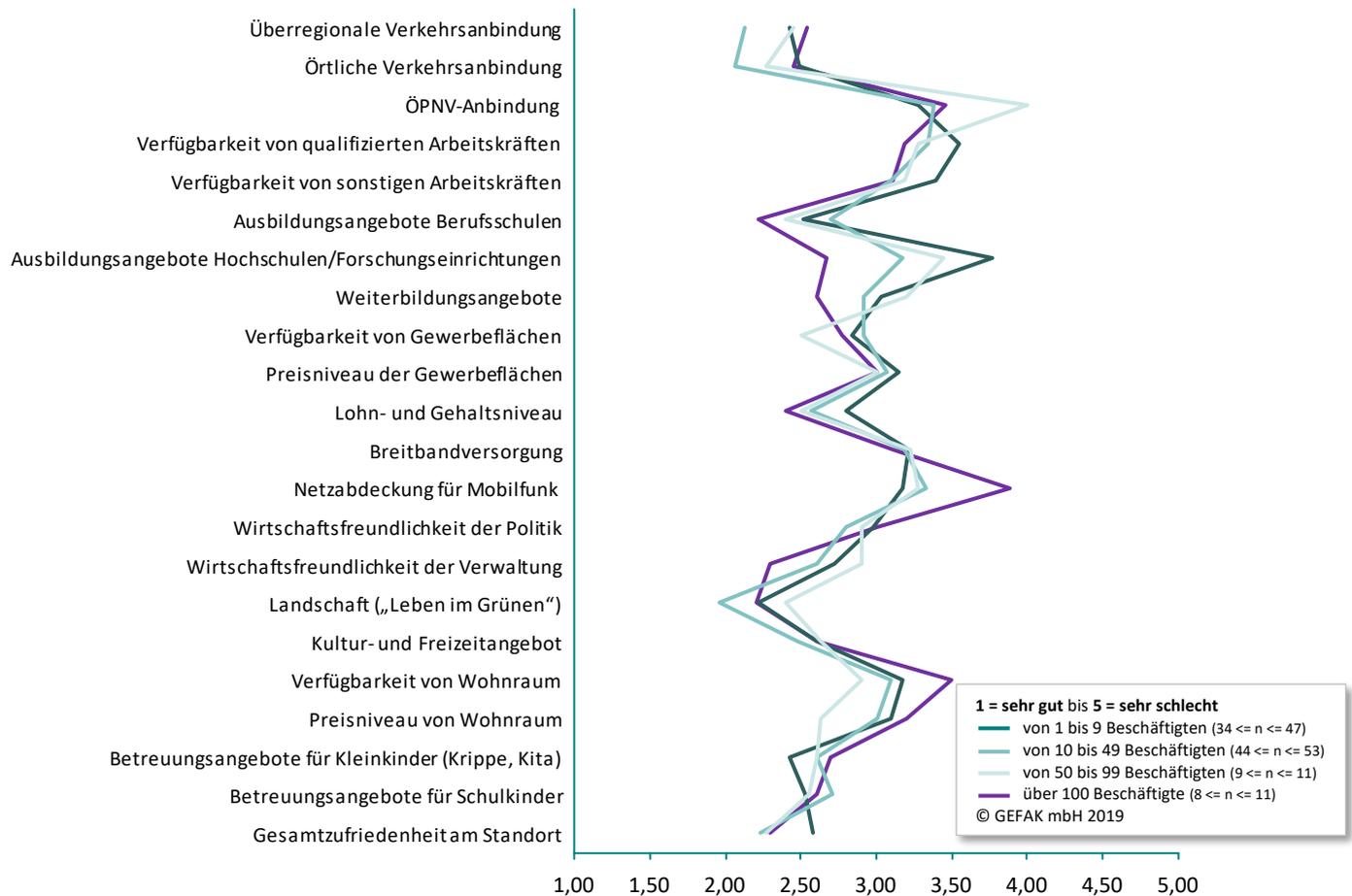
Abbildung 5 Zufriedenheit mit den Standortfaktoren



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (99 <= n <= 125) – Sortierung nach anteiliger Summe aus 1 + 2

Neben der Darstellung der Mittelwerte ist es sinnvoll, auch die Anzahl der absoluten Nennungen zu betrachten, um die für einzelne Unternehmen besonders kritischen Standortfaktoren erkennen zu können. Die Befragungsergebnisse stehen der Wirtschaftsförderung der Stadt einzelbetrieblich zur Verfügung. Dadurch ist es möglich, unzufriedene Unternehmen zu identifizieren und gezielt anzusprechen (vgl. oben Abbildung 5).

Abbildung 6 Standortzufriedenheit nach Beschäftigtengrößenklassen



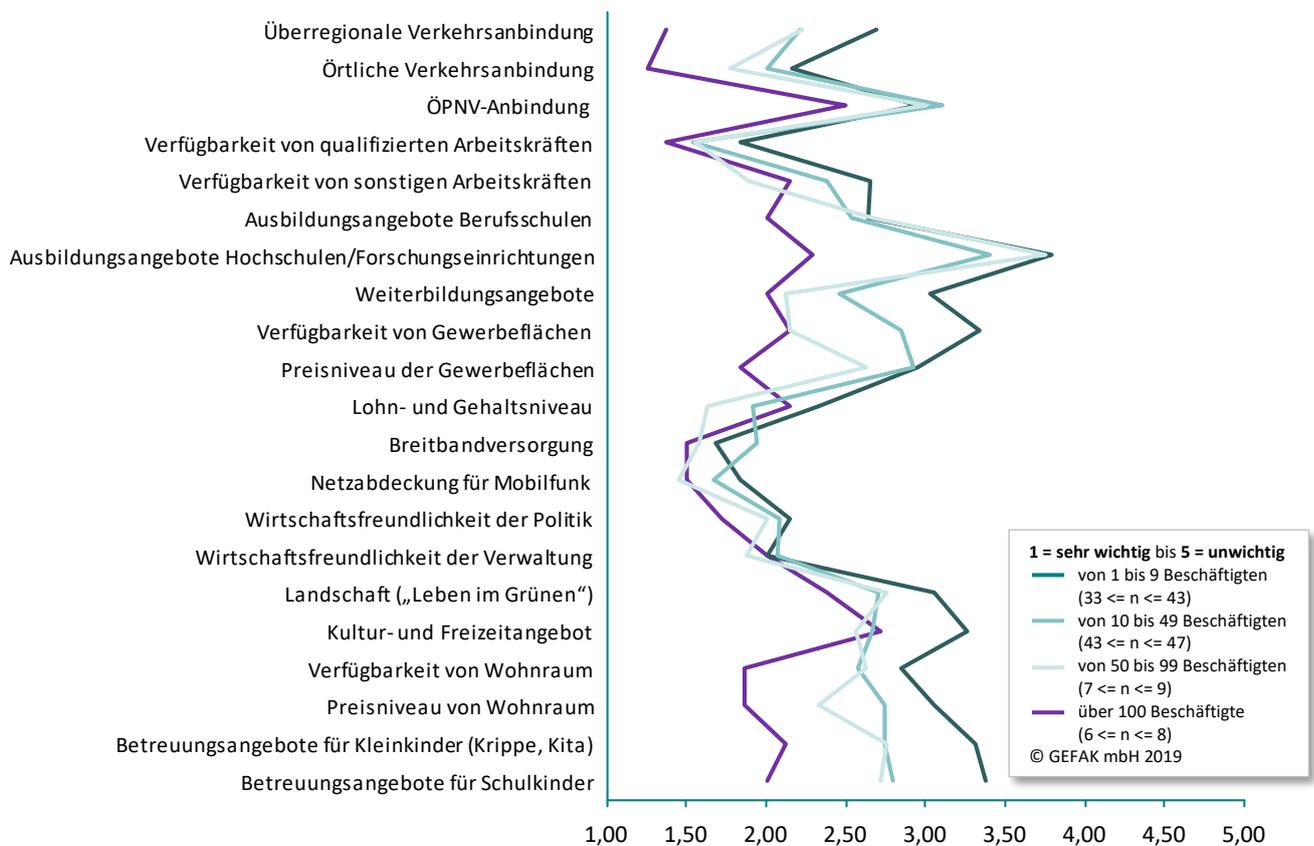
Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019

Mit Abbildung 6 wird deutlich, wie unterschiedlich die Standortzufriedenheit ausfällt, wenn die Antworten der Betriebe nach verschiedenen Beschäftigtengrößenklassen differenziert analysiert werden. Beispielsweise sind Betriebe mit 50 bis 99 Beschäftigten besonders mit der ÖPNV-Anbindungen unzufrieden, während die Betriebe ab 100 Beschäftigten vor allem die Netzabdeckung für Mobilfunk und die Verfügbarkeit von Wohnraum als unzureichend bewerten. Die Unzufriedenheit der kleineren und der Kleinstbetriebe mit den Ausbildungsangeboten an Hochschulen / Forschungseinrichtungen gegenüber der hier guten Bewertung von Großbetrieben relativiert sich mit Blick auf die Beurteilung der Faktoren nach ihrer Wichtigkeit (vgl. Abbildung 7): dieser Faktor ist für Betriebe mit bis zu neun Beschäftigten irrelevant. Ebenso ist der öffentliche Nachverkehr für keine Betriebsgrößenklasse von besonderer Bedeutung.

Generell zeigt Abbildung 7, dass die Standortfaktoren für die großen Betriebe fast ausnahmslos wichtiger sind als für die kleineren. Besonders deutlich wird das bei der überregionalen und örtlichen Verkehrsanbindung, den Aus- und Weiterbildungsangeboten, insbesondere denen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, dem Preisniveau von Gewerbeflächen, der Verfügbarkeit und den Kosten von Wohnraum und schließlich bei den Betreuungsangeboten für Kinder.

Gleichermaßen wichtig für Betriebe aller Größenklassen sind die Netzabdeckung für den Mobilfunk, die Breitbandversorgung, die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften und – mit besonders geringem Abstand zwischen den Mittelwerten der größten und kleinsten Betriebe – die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung.

Abbildung 7 Bewertung der Wichtigkeit der Standortfaktoren nach Beschäftigtengrößenklassen



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019

4.2 Wichtigkeit der Standortfaktoren in der Stadt Meppen

4.2.1 Wichtigkeit der Standortfaktoren

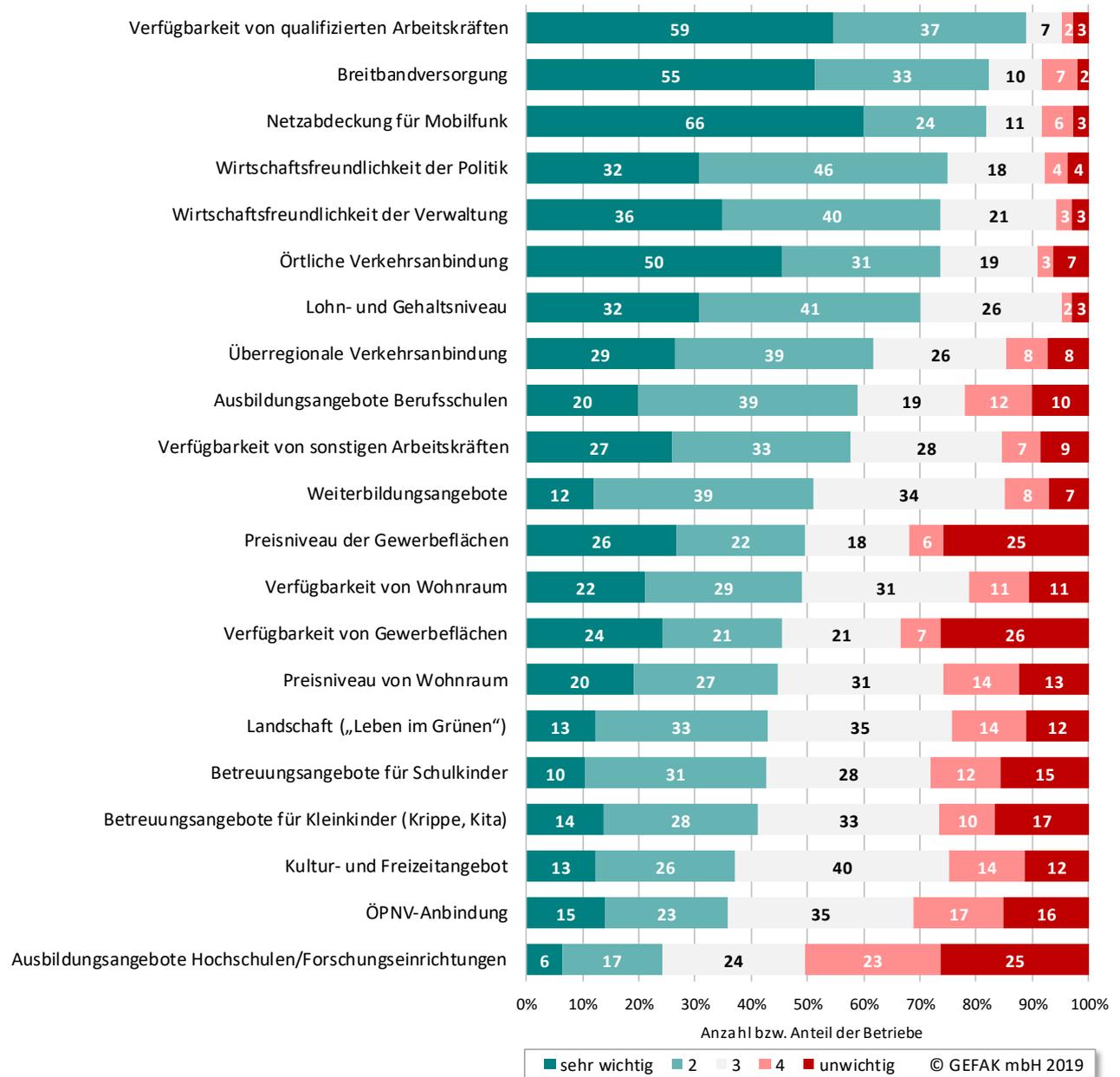
Im Folgenden wird die Wichtigkeit der Standortfaktoren noch einmal in der Gesamtschau der Betriebe untersucht. Denn ob die (Un-)Zufriedenheit der Betriebe mit einem Standortfaktor Konsequenzen für die Tätigkeit der Wirtschaftsförderung haben sollte, hängt nicht zuletzt davon ab, wie wichtig dieser Standortfaktor für die Betriebe ist. Abbildung 8 zeigt, dass neben der Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften zeitgemäße Kommunikationsmittel wie Netzabdeckung für Mobilfunk und Breitbandversorgung die mit Abstand wichtigsten Standortfaktoren sind: jeweils über 50 Prozent der antwortenden

Betriebe halten diese Faktoren für sehr wichtig. Werden ebenso alle Nennungen einbezogen, in denen „wichtig“ angekreuzt wurde, kommen alle drei Faktoren auf über 80 Prozent, die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften sogar auf fast 90.

Auch die Standortfaktoren Wirtschaftsfreundlichkeit der Politik, Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung, Örtliche Verkehrsanbindung und Lohn- und Gehaltsniveau werden jeweils von mindestens zwei Drittel der Betriebe als wichtig oder sehr wichtig eingestuft. Das Thema der Flächenverfügbarkeit besitzt im Gegensatz zu vielen anderen Befragungen der GEFAK keine hohe Bedeutung. Sowohl hinsichtlich der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und von Wohnraum als auch in Bezug auf das Preisniveau von Gewerbeflächen schätzen jeweils weniger als die Hälfte der Betriebe diese Faktoren für ihre Tätigkeit als sehr wichtig oder wichtig ein. Auch die Bedeutung der Standortfaktoren überregionale und örtliche Verkehrsanbindung wird von den Betrieben in der Stadt Meppen als geringer erachtet als von den Betrieben in den meisten anderen Befragungen der GEFAK.

Insgesamt 56 Betriebe haben bei der Frage, ob sie standortspezifische Probleme sehen, die sie bei ihrer unternehmerischen Tätigkeit behindern, mit „Ja“ geantwortet. Die Freitexteinträge, die sich auf sehr unterschiedliche Fragestellungen richten, werden der Wirtschaftsförderung als gesonderte Datei zur Verfügung gestellt.

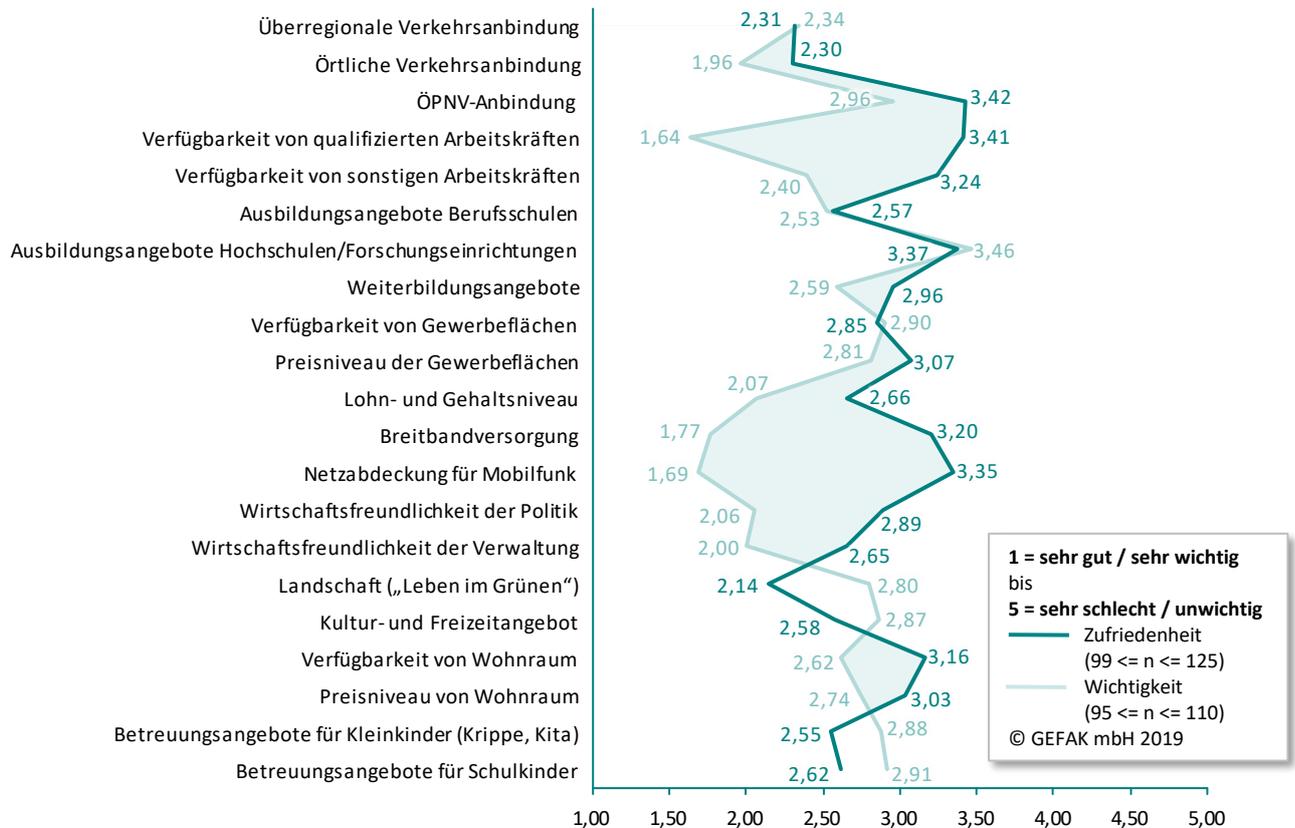
Abbildung 8 Wichtigkeit der Standortfaktoren



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (95 <= n <= 110) – Sortierung nach anteiliger Summe aus 1 + 2

4.2.2 Gegenüberstellung von Zufriedenheit und Wichtigkeit der Standortfaktoren

Eine Gegenüberstellung der Wichtigkeit mit den Zufriedenheitswerten der Standortfaktoren (vgl. Abbildung 9) zeigt, dass es bei einigen Faktoren eine große Diskrepanz gibt. Bei den Standortfaktoren, wo die Wichtigkeit deutlich „höher“ ist als die Zufriedenheit, ist ein Handlungsbedarf zu vermuten. Das trifft – wie bereits oben beschrieben – sehr deutlich für die Netzabdeckung für Mobilfunk, Breitbandversorgung sowie die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften zu, aber auch bei der Wirtschaftsfreundlichkeit sowohl von Politik als auch Verwaltung und der Verfügbarkeit sonstiger Arbeitskräfte. Weniger ausgeprägt, aber immer noch deutlich, ist die Diskrepanz bei Aus- und Weiterbildungsangeboten und der ÖPNV-Anbindung.

Abbildung 9 Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte) – alle Betriebe

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019

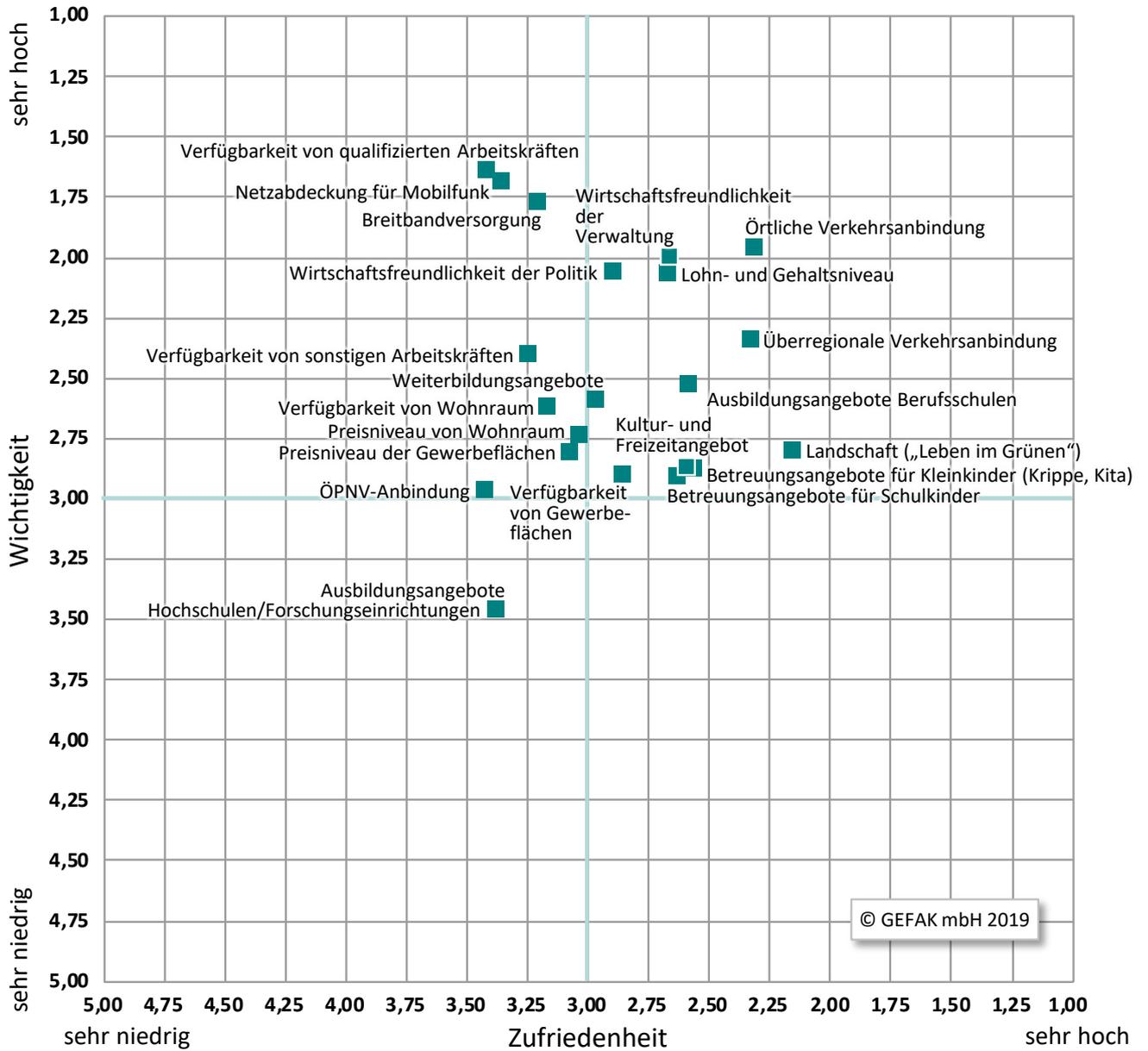
4.2.3 Standortstärken und -schwächen in der Stadt Meppen

In Abbildung 10 sind die Zufriedenheit und Wichtigkeit der Standortfaktoren in anderer Weise dargestellt. In der oberen Hälfte stehen die wichtigeren Standortfaktoren. Damit sind im linken oberen Quadranten (wichtig/geringere Zufriedenheit) sowohl die Netzabdeckung für Mobilfunk, die Breitbandversorgung als auch die Verfügbarkeit qualifizierter und sonstiger Arbeitskräfte als die größten Herausforderungen für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts positioniert.

Der rechte obere Quadrant zeigt die Standortstärken des Wirtschaftsstandortes, die aufgrund ihrer großen Bedeutung – trotz guter Zufriedenheitswerte – kontinuierlich bearbeitet werden sollten. Hierbei muss jedoch konstatiert werden, dass nur wenige dieser Faktoren den direkten Einflussmöglichkeiten der Wirtschaftsförderung unterliegen. Bei den meisten Standortfaktoren (z.B. Lohn- und Gehaltsniveau, Überregionale Verkehrsanbindung, Örtliche Verkehrsanbindung) wird es eine Zusammenarbeit verschiedener (teilweise auch über-) regionaler Akteure geben müssen, um die Qualität zu verbessern oder zumindest aufrecht zu erhalten.

Umso mehr zeigt sich bei dieser Darstellung, welch hohen Stellenwert die Standortfaktoren „Wirtschaftsfreundlichkeit der Politik“ und „Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung“ für die Betriebe und damit für den Wirtschaftsstandort Meppen insgesamt besitzen. Die Umsetzung der wichtigsten Ergebnisse dieser Befragung wird einen weiteren Baustein zur noch stärkeren Standortbindung der Meppener Betriebe bilden.

Abbildung 10 Standortfaktoren: Zufriedenheit und Wichtigkeit (Mittelwerte)



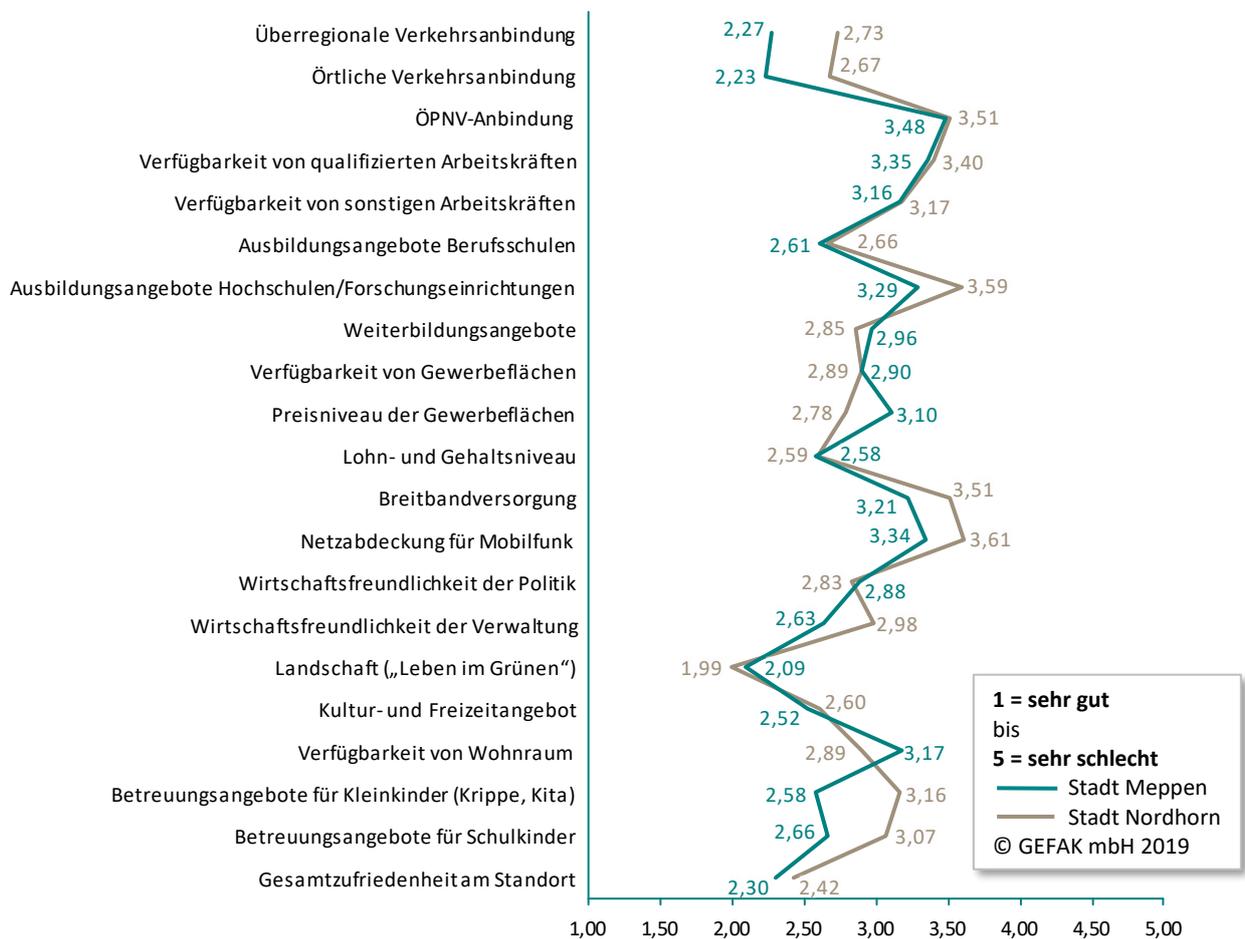
Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (99 ≤ n ≤ 125 für die Zufriedenheit und 95 ≤ n ≤ 110 für die Wichtigkeit)

4.3 Standortzufriedenheit im regionalen Vergleich

Um eine bessere Einschätzung zu den Ergebnissen dieser Befragung zu erhalten, kann die Standorteinschätzung mit den Ergebnissen einer Befragung im Landkreis Graftschaft Bentheim verglichen werden, wobei hier nur die Antworten der Betriebe in der Stadt Nordhorn herangezogen wurden. Es zeigt sich, dass die Standortzufriedenheit der Meppener Betriebe bei den meisten Standortfaktoren höher ist als die der Nordhorer Betriebe. Besonders deutlich wird dies bei den Faktoren der überregionalen und der örtlichen Verkehrsanbindung und bei den Betreuungsangeboten für Kleinkinder (Krippe, Kita) und Schulkinder. Auch die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung und sowie die Breitbandversorgung und die Netzabdeckung für Mobilfunk werden in Meppen besser eingeschätzt.

Eine signifikant schlechtere Bewertung von Standortfaktoren gibt es in Meppen lediglich für das Preisniveau der Gewerbeflächen und etwas weniger deutlich für die Verfügbarkeit von Wohnraum.

Abbildung 11 Standortzufriedenheit im Vergleich zur Stadt Nordhorn



Quelle: Unternehmensbefragungen Stadt Meppen 2019 (80 ≤ n ≤ 110) und Landkreis Graftschaft Bentheim 2018; hier nur die Ergebnisse für die Betriebe in der Stadt Nordhorn (76 ≤ n ≤ 96)

5 Beschäftigtenstruktur und Arbeitskräftebedarf

5.1 Zur Beschäftigtenstruktur

Von den 143 antwortenden Betrieben haben 130 eine Angabe zu ihrer Gesamtbeschäftigtenzahl am Standort gemacht. Diese Betriebe haben zum Stichtag 30.06.2019 insgesamt 5.374 Beschäftigte verzeichnet. Die folgenden Auswertungen beziehen sich jedoch auf die 128 Betriebe mit detaillierten Beschäftigtenangaben. Die Struktur dieser Beschäftigten nach Geschlecht und Beschäftigungsverhältnis wird im Folgenden näher beschrieben. Da wie oben ausgeführt nicht alle Betriebe differenzierte Angaben zur Struktur ihrer Beschäftigten gemacht haben, muss bei den folgenden Ausführungen von einer Gesamtzahl der Beschäftigten in Höhe von 5.064 ausgegangen werden.

27,7 Prozent der hier erfassten Arbeitsplätze entfallen auf Frauen. Zwischen den jeweiligen Anteilen der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind deutliche Unterschiede zu erkennen. Während der Frauenanteil im Bereich Industrie knapp 8 Prozent und im Handwerk 21 Prozent beträgt, erreicht dieser Anteil in den Bereichen Hotellerie / Gastronomie und Gesundheitswirtschaft immerhin Werte von knapp 70 bzw. 85 Prozent. Einschränkend ist allerdings anzumerken, dass sich den beiden letzteren Unternehmensschwerpunkten nur sechs bzw. neun Betriebe zugeordnet haben (vgl. oben Tabelle 2).

Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten unter den antwortenden Betrieben liegt insgesamt bei etwa 22 Prozent. Während der Anteil an männlichen Teilzeitkräften bei elf Prozent liegt (ein im Vergleich zu den sonstigen Befragungen der GEFAK etwas überdurchschnittlicher Wert), beträgt er bei den Frauen 49,5 Prozent (ein weit überdurchschnittlich hoher Wert). Das heißt, dass nur 5 von 10 in den antwortenden Betrieben arbeitende Frauen einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen.

Die Teilzeitquoten fallen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich aus. Während beispielsweise der Anteil der teilzeitbeschäftigten Männer in der Gesundheitswirtschaft etwa ein Drittel beträgt (33,3; Frauen 78,1), ansonsten aber weit darunter liegt, kann bei den Frauen festgestellt werden, dass der Anteil der Teilzeitbeschäftigten außer in der Industrie (23,5 Prozent) in allen Wirtschaftsbereichen mindestens 40 Prozent übersteigt.

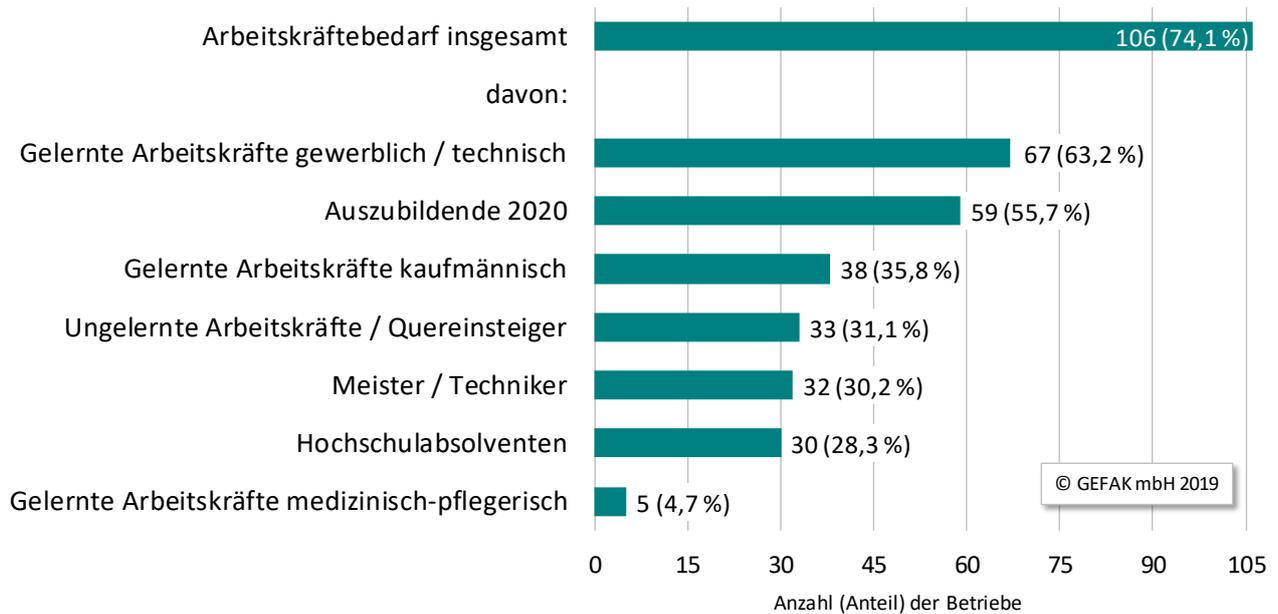
Mit 53 Betrieben bilden etwa 40 Prozent der antwortenden Betriebe aus und mit insgesamt 295 Auszubildenden beträgt deren Anteil an den Gesamtbeschäftigten 5,8 Prozent. Diese Werte sind jeweils etwas niedriger als in den sonstigen Befragungen der GEFAK. Am höchsten ist ihr Anteil im Handwerk mit 9 Prozent, gefolgt vom Bereich Hotellerie / Gastronomie (6,9 Prozent) und Handel mit 6,6 Prozent. Am niedrigsten liegt der Anteil der Auszubildenden an den Gesamtbeschäftigten mit genau 4 Prozent im Bereich der Sonstigen Dienstleistungen.

Weiterhin gaben 105 Betriebe an, wie hoch ihr Anteil an Beschäftigten über 50 Jahre ist. Insgesamt liegt dieser Anteil bei etwa 22 Prozent. Auch die Altersstruktur in den Wirtschaftsbereichen differiert sehr stark. In den vier Wirtschaftsbereichen Verkehr / Logistik (34 Prozent), Sonstige Dienstleistungen (30), Gesundheitswirtschaft (27) und Handwerk (26) beträgt der Anteil der über 50-jährigen Beschäftigten mehr als ein Viertel. Deutlich niedriger ist dieser Beschäftigtenanteil in der Industrie mit 8 Prozent und im Handel mit 13 Prozent.

5.2 Arbeitskräftebedarf

106 Betriebe, das sind ziemlich genau drei Viertel der antwortenden Unternehmen, haben in den nächsten zwölf Monaten Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften. Knapp zwei Drittel der Betriebe mit Arbeitskräftebedarf benötigen Gelernte Arbeitskräfte gewerblich / technisch und etwas mehr als die Hälfte Auszubildende. Der Bedarf an kaufmännischen Arbeitskräften fällt mit knapp 36 Prozent deutlicher niedriger aus. Konkreten Bedarf an Meistern / Technikern oder an Hochschulabsolventen haben jeweils weniger als ein Drittel der Betriebe geäußert (vgl. Abbildung 12 und Tabelle 3).

Abbildung 12 Betriebe mit Arbeitskräftebedarf



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 143)

Tabelle 3 Arbeitskräftebedarf der nächsten zwölf Monate

Arbeitskräfte	Unternehmen mit Bedarf	Unternehmen, die den Bedarf quantifiziert haben	Summierter Arbeitskräftebedarf
Hochschulabsolventen	30	23	40
Meister / Techniker	32	20	30
Gelernte Arbeitskräfte gewerblich / technisch	67	43	114
Gelernte Arbeitskräfte kaufmännisch	38	21	30
Gelernte Arbeitskräfte medizinisch-pflegerisch	5	3	13
Ungelernte Arbeitskräfte / Quereinsteiger	33	18	75
Auszubildende 2020	59	32	64
Summe:	106*	77*	366

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 143)

* überschneidungsfrei

Die 106 Betriebe, die ihren Arbeitskräftebedarf quantifiziert haben, wollen binnen zwölf Monaten 366 zusätzliche Stellen besetzen. Mit 114 Personen haben gewerblich-technische Arbeitskräfte den größten Anteil daran, gefolgt vom Bedarf an 75 ungelerten Arbeitskräften / Quereinsteigern. Für Auszubildende und Hochschulabsolventen planen die Unternehmen 64 bzw. 40 Stellen ein (vgl. Tabelle 3).

Zusätzlich wurde abgefragt, welche beruflichen Qualifikationen von den Unternehmen gesucht werden. Diese Angaben stehen der Wirtschaftsförderung mit den Ergebnissen der Befragung einzelbetrieblich zur Verfügung.

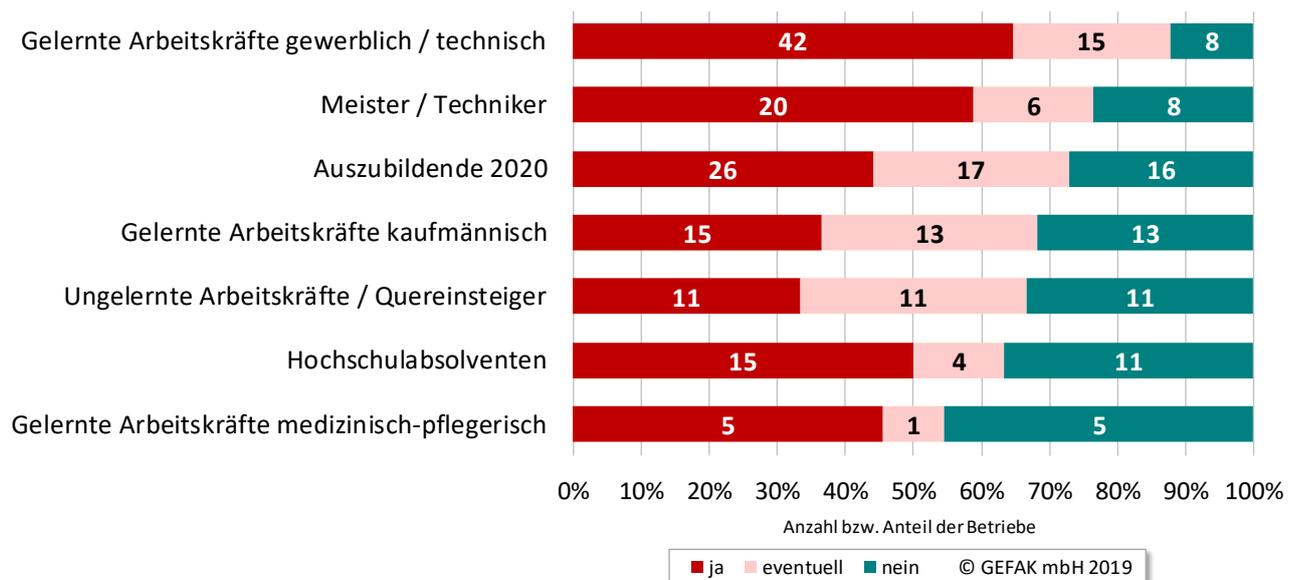
5.3 Stellenbesetzungsprobleme

Bei der Frage nach dem Arbeitskräftebedarf konnten die Betriebe zusätzlich angeben, ob sie bei der Besetzung dieser zukünftigen Stellen Probleme erwarten.

Mehr als zwei Drittel der Betriebe erwarten, dass sie bei der Suche nach gelernten Arbeitskräften des gewerblich-technischen Bereichs Probleme erhalten werden. Wenn man den Anteil derer hinzurechnet, die eventuelle Besetzungsprobleme erwarten, sehen nur etwa zehn Prozent dieser Betriebe keine Probleme bei der Stellenbesetzung auf sich zukommen. Damit wird noch einmal deutlich vor Augen geführt, welche einzelbetrieblichen Hürden bei der Sicherung des Fachkräftebestands bzw. der wirtschaftlichen Zukunft zu nehmen sind.

Auch bei der Besetzung von Stellen für Techniker und Meister sowie für Auszubildende, gelernte Arbeitskräfte kaufmännisch und auch für ungelernete Arbeitskräfte / Quereinsteiger erwarten jeweils mehr als zwei Drittel der in diesen Berufsbereichen Bedarf besitzenden Betriebe bestimmt oder möglicherweise Schwierigkeiten. Abbildung 13 zeigt, dass auch bei der Besetzung von Stellen für die anderen Berufsgruppen überwiegend große Sorge unter den Unternehmern herrscht.

Abbildung 13 Erwartete Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung

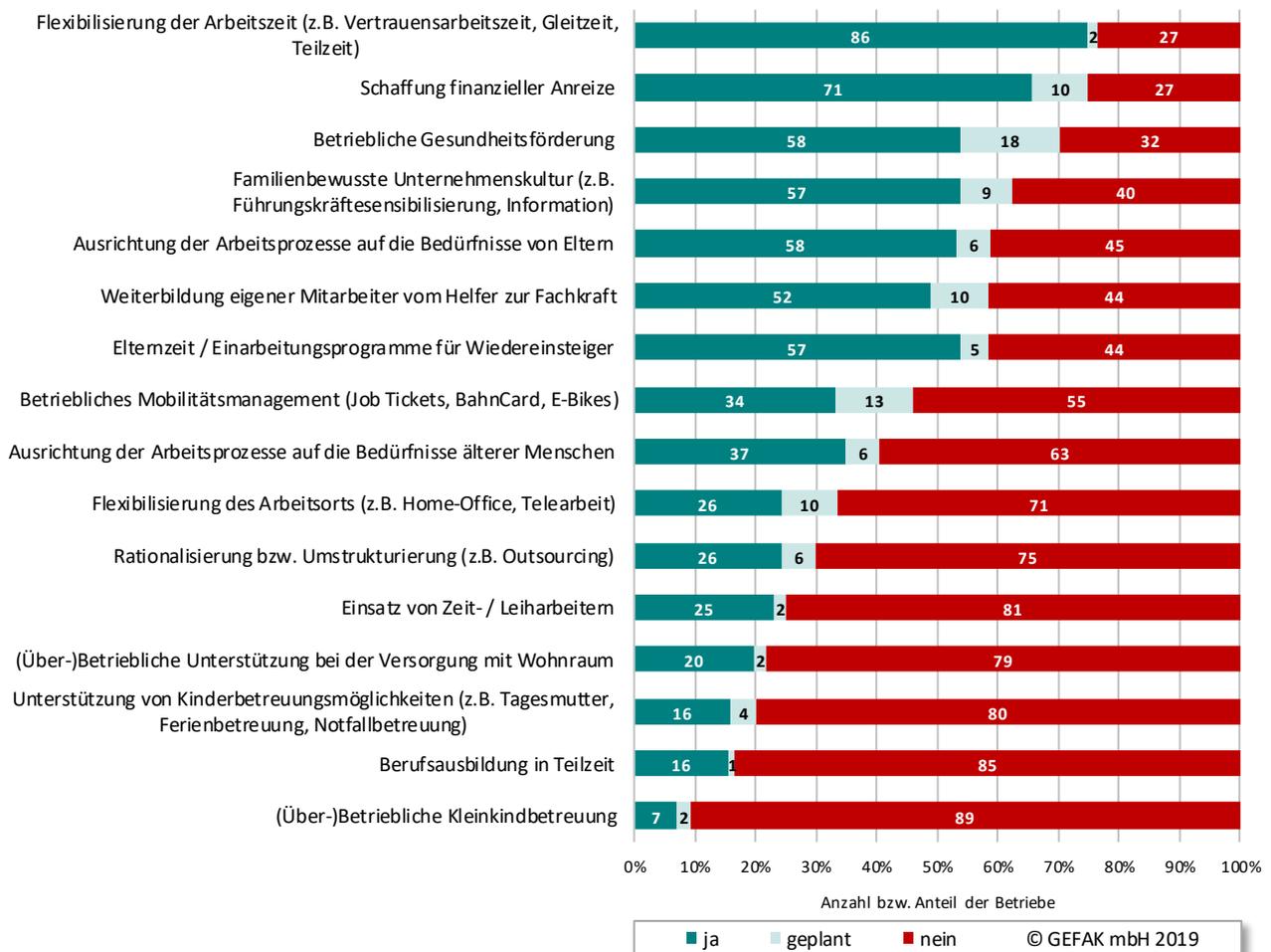


Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 101; Mehrfachantworten) – Sortierung nach anteiliger Summe aus 1 + 2

5.4 Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung

Aufgrund der großen Wichtigkeit der Verfügbarkeit von Fachkräften und der dargestellten Probleme der Stellenbesetzung sind die betrieblichen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung von besonderer Bedeutung. 125 Betriebe haben diese wichtige Frage beantwortet. Die mit etwas Abstand am häufigsten genannte bereits durchgeführte betriebliche Maßnahme ist die Flexibilisierung der Arbeitszeit (z.B. Vertrauensarbeitszeit, Gleitzeit, Teilzeit), 86 nutzen dieses Instrument, zwei weitere planen hier tätig zu werden. Es folgen Schaffungen finanzieller Anreize, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie eine familienbewusste Unternehmenskultur (z.B. Führungskräfte sensibilisierung, Information). Jeweils mehr als 70 Prozent der antwortenden Betriebe setzen diese Maßnahmen ein bzw. planen eine entsprechende Umsetzung. Auch mit der Ausrichtung der Arbeitsprozesse auf die Bedürfnisse von Eltern, Weiterbildungen eigener Mitarbeiter vom Helfer zur Fachkraft sowie Elternzeiten bzw. Einarbeitungsprogramme für Wiedereinsteiger ergreifen bzw. planen jeweils etwa 60 Prozent der antwortenden Unternehmen in der Stadt Meppen Maßnahmen zur Stärkung ihrer Fachkräftesicherung (vgl. Abbildung 14). Die Vielzahl an Maßnahmen und Nennungen durch die Betriebe zeigt, wie stark die Fachkräfteproblematik bereits in die Ausrichtung und Strategien der Unternehmen hineinwirkt. Vergleichsweise gering ausgeprägt sind das bisherige Angebot bzw. das Interesse an den verschiedenen Maßnahmen zur Unterstützung von Klein- oder Schulkindern.

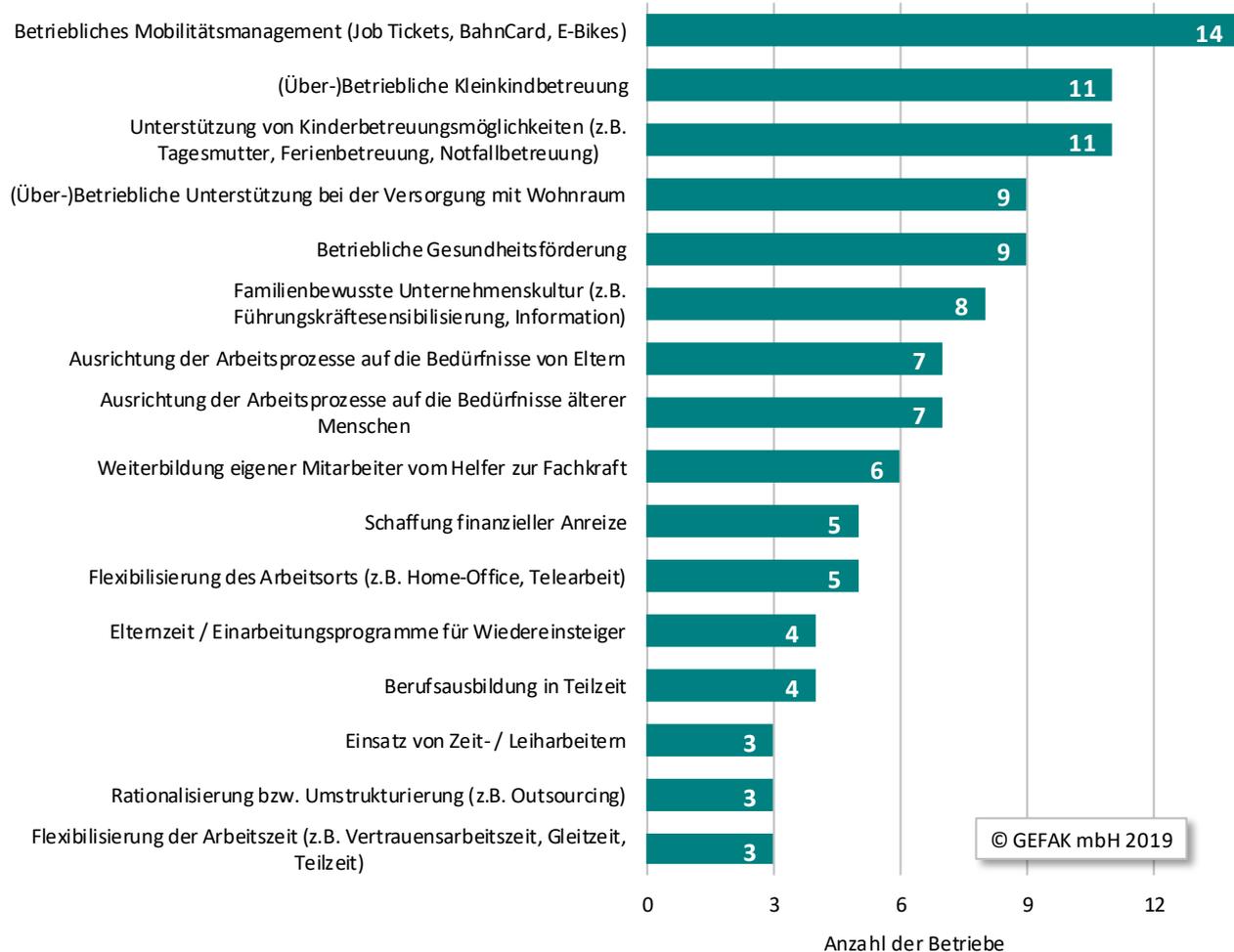
Abbildung 14 Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 125; Mehrfachantworten) – Sortierung nach anteiliger Summe aus 1 + 2

Bei dieser Frage nach betrieblichen Maßnahmen zur Deckung des Fachkräftebedarfs konnten die Betriebe nicht nur ankreuzen, ob sie bestimmte Maßnahmen bereits einsetzen, sondern auch, ob sie Interesse an gezielten Angeboten haben. Immerhin 31 Betriebe haben (zu einem hohen Teil mit Mehrfachnennungen) ihr Interesse geäußert. Das größte Interesse besteht mit 14 Nennungen an Maßnahmen zum betrieblichen Mobilitätsmanagement (Job Tickets, BahnCard, E-Bikes) und mit jeweils 11 Nennungen an verschiedenen Maßnahmen zur Kinderbetreuung (vgl. Abbildung 15). Auch ein Interesse für die (Über)betriebliche Unterstützung bei der Versorgung mit Wohnraum und für die betriebliche Gesundheitsförderung wurde häufiger von den Betrieben angemeldet. Jeweils 9 Betriebe haben hier mit „Ja“ geantwortet.

Abbildung 15 Betriebe mit Interesse an Maßnahmen zur Fachkräftesicherung

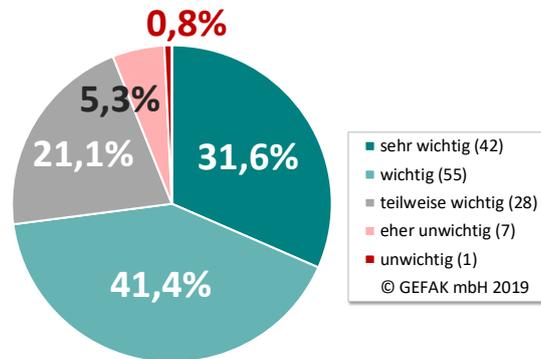


Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 31; Mehrfachantworten)

Das Thema Nachwuchs- und Fachkräftesicherung wird künftig einen noch höheren Stellenwert in der Wirtschaftsförderung einnehmen müssen. Aufgrund der zunehmenden Konkurrenz um Arbeitskräfte wird eine Unterstützung der Betriebe in diesem Themenfeld eine wichtige Aufgabe. Die vorliegende Befragung bietet mit ihren Ergebnissen eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten. Die Wirtschaftsförderung sollte Kontakt zu den Betrieben aufnehmen, die Interesse an konkreten Maßnahmen zur Deckung des Fachkräftebedarfs geäußert haben, um anhand von Good-Practice-Beispielen von Betrieben aus der Stadt Meppen oder aus der Ems-Region die Chancen für eine bessere Fachkräftegewinnung aufzuzeigen.

Die Betriebe in der Stadt Meppen haben diese Bedeutung erkannt. Wie Abbildung 16 zeigt, wird das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf von mehr als zwei Drittel der Betriebe als (sehr) wichtig eingeschätzt. Lediglich ein Betrieb hält Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für unwichtig.

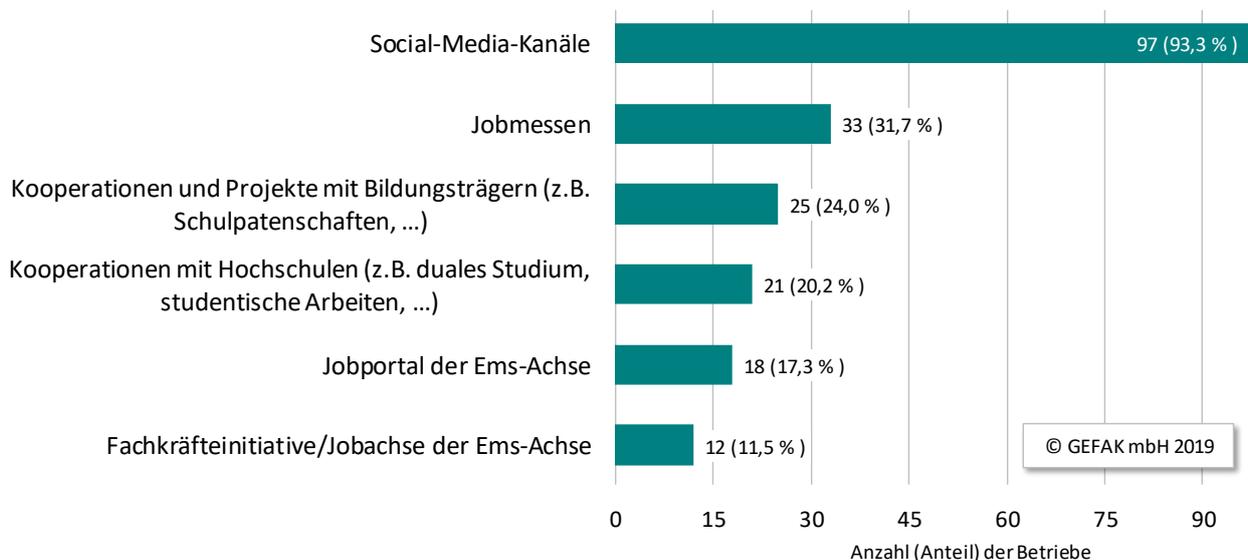
Abbildung 16 Wie wichtig ist das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Ihr Unternehmen?



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 133)

Die Betriebe wurden auch gefragt, inwieweit sie – neben den klassischen Maßnahmen – verschiedene Angebote zur Mitarbeitergewinnung nutzen. Das wichtigste Instrument besteht für 97 Betriebe in der Verwendung von Social-Media-Kanälen (vgl. Abbildung 17). Es folgen mit 33 bzw. 25 Nennungen die Teilnahme an Jobmessen sowie Kooperationen und Projekte mit Bildungsträgern. Weniger genutzt wurden die Angebote der Ems-Achse (Jobportal mit 18 Nennungen bzw. Fachkräfteinitiative / Jobachse mit 12 Nennungen). Interessant wäre in diesem Zusammenhang die Frage, ob und in welchem Umfang diese Maßnahmen erfolgreich für eine Mitarbeitergewinnung waren und ob sie nach Ansicht der Betriebe einen Vorteil gegenüber den klassischen Wegen (z.B. Presse oder Agentur) besitzen.

Abbildung 17 Nutzung von Angeboten zur Fachkräftegewinnung



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 104)

6 Entwicklungspläne und Standortanforderungen

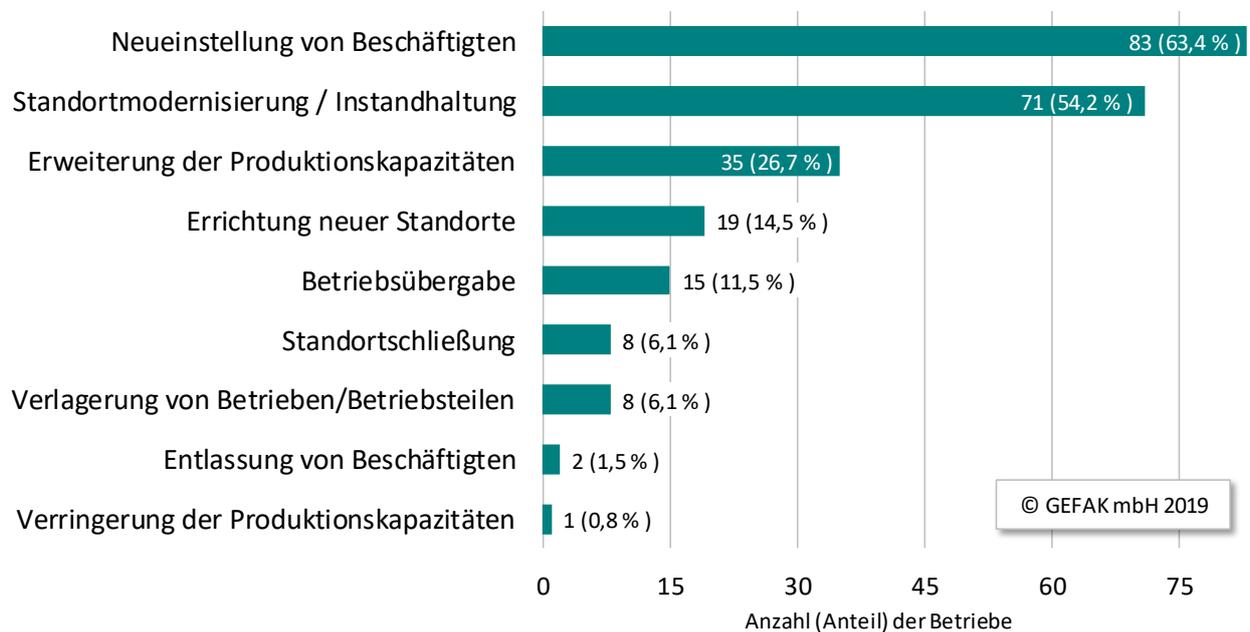
6.1 Mittelfristige Entwicklungspläne der Unternehmen

Die Entwicklungspläne der Meppener Unternehmen sind insgesamt sehr dynamisch. Die Betriebe wurden mit Verweis auf die vertrauliche Behandlung ihrer Angaben gefragt, welche konkreten Überlegungen für die Entwicklung ihres Betriebs in den kommenden 3 Jahren bestehen. Eine hohe Zahl von 131 Betrieben (91,6 % aller Teilnehmer) hat diese Frage beantwortet.

Die häufigsten Nennungen entfallen auf Neueinstellungen von Beschäftigten (83), Standortmodernisierung / Instandhaltung (71) und Erweiterung der Produktionskapazitäten (35). Die Errichtung neuer Standorte wird von 19 Betrieben geplant. Jeweils acht Betriebe beabsichtigen die Verlagerung des Betriebs oder von Betriebsteilen oder die Standortschließung (vgl. Abbildung 18). Wichtige Aufgabe für die Wirtschaftsförderung wird es kurzfristig sein, diese beiden Gruppen von Betrieben zu kontaktieren, um nach Gründen für die Verlagerung oder Schließung zu fragen.

Noch wichtiger wird die Kontaktaufnahme zu den 15 Betrieben, die eine Betriebsübergabe planen, um sie bei Bedarf (gegebenenfalls auch mit Unterstützung anderer Akteure) bei der Regelung der Nachfolge zu unterstützen.

Abbildung 18 Unternehmensplanungen für die kommenden 3 Jahre



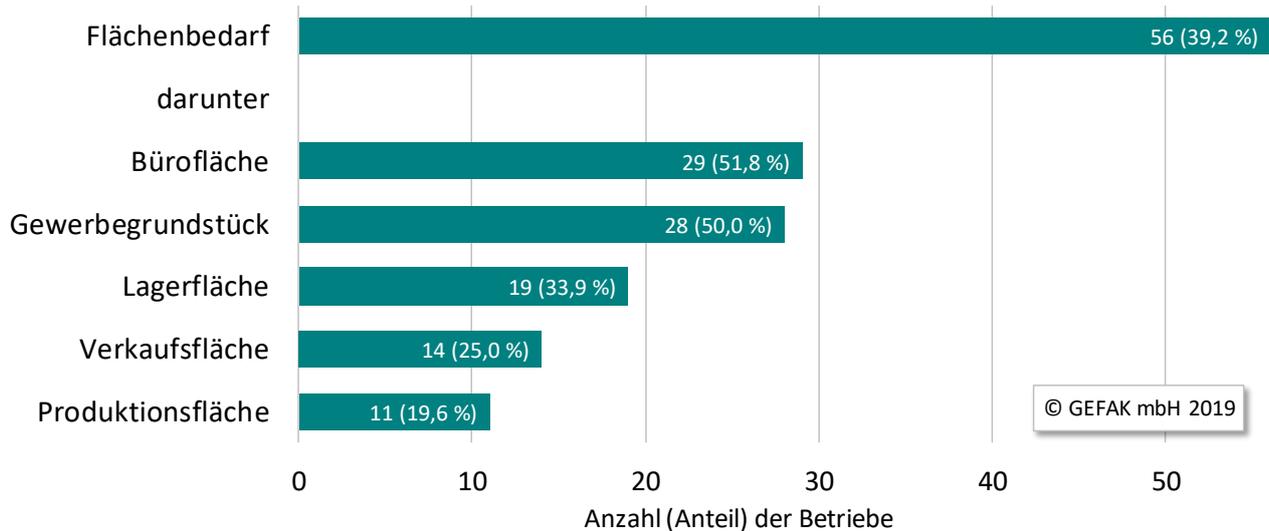
Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 131; Mehrfachantworten)

Bei der Ankreuzmöglichkeit zur Errichtung neuer Standorte konnten die Betriebe auch über ein Freitextfeld eintragen, wo sie den neuen Standort errichten möchten. Von den 21 Betrieben, die hier etwas angegeben haben, plant die weit überwiegende Zahl, einen neuen Standort innerhalb der Stadt Meppen zu errichten. Einige sind noch unsicher oder geben andere Standorte außerhalb der Region an (Papenburg, Neuenhaus).

6.2 Flächenbedarf

Zur weiteren betrieblichen Entwicklungsplanung wurden die Betriebe gefragt, ob sie innerhalb der nächsten drei Jahre Erweiterungsbedarf am Standort in der Stadt Meppen haben und ob sie diese Erweiterung am vorhandenen Standort oder durch eine Betriebsverlagerungen realisieren können bzw. müssen. 56 Betriebe haben angegeben, dass ein entsprechender Bedarf vorliegt (vgl. Abbildung 19).

Abbildung 19 Unternehmen mit Gewerbeflächenbedarf



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 143; Mehrfachantworten)

29 Unternehmen deklarieren Bedarf an Bürofläche und 19 benötigen Lagerfläche. Weitere Gewerbegrundstücke benötigen 28 Antwortende, von denen 17 (die ihren genauen Bedarf auch quantifiziert haben) den nachgefragten Umfang auf insgesamt 142.000 qm beziffern. Ebenso konkretisieren 30 von 47 Betrieben ihren gebäudegebundenen Flächenbedarf auf etwa 85.000 qm (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4 Gewerbeflächenbedarf

Art des Flächenbedarfs	Betriebe mit Bedarf	Betriebe mit quantifiziertem Bedarf	insgesamt Umfang in m ²
1. Gewerbegrundstück	28	17	142.000
Gebäudeflächen			
2. Bürofläche	29	17	12.570
3. Lagerfläche	19	10	20.750
4. Produktionsfläche	11	6	44.320
5. Verkaufsfläche	14	9	7.810
Summe 2. - 5.	47*	30*	85.450

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019
* überschneidungsfrei

Tabelle 5 zeigt die zeitliche Verteilung des geäußerten Gewerbeflächenbedarfs. Demnach werden in den beiden kommenden Jahren knapp sieben Hektar bis Ende 2020 und gut 5 Hektar bis Ende 2021 an Grundstücken benötigt. Bei den längerfristigen Planungen gaben nur zwei der siebzehn einen konkreten (niedrigeren) Bedarf an. Auch beim Gebäudeflächenbedarf richtet sich die Nachfrage insbesondere auf

den kurzfristigen Planungshorizont. Gut sieben Hektar Gebäudefläche wird bereits bis Ende 2020 von den antwortenden Betrieben benötigt.

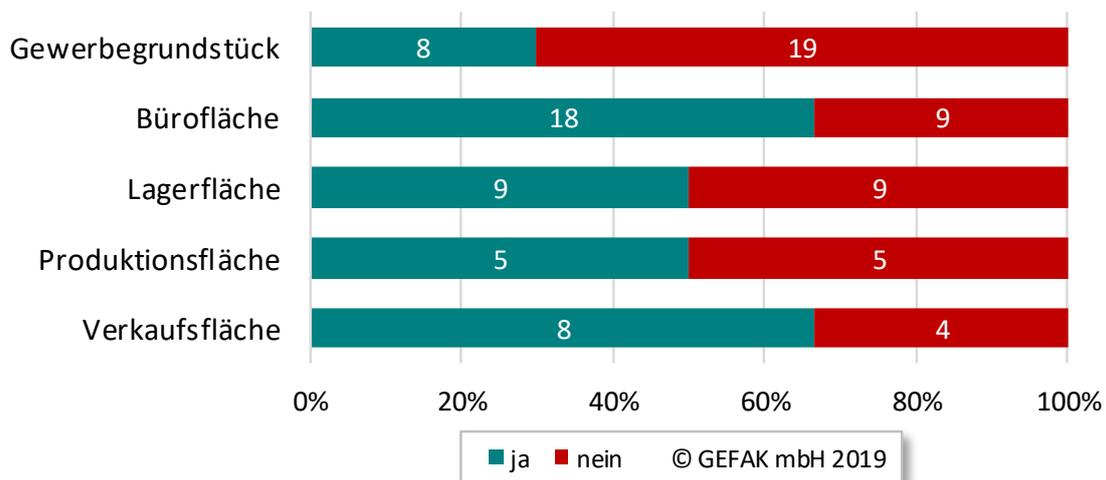
Tabelle 5 Zeitpunkt des Gewerbeflächenbedarfs

Art des Flächenbedarfs	2019/2020		2021		Bedarf ab 2022 (oder ohne Zeitangabe)	
	Anzahl	Umfang in m ²	Anzahl	Umfang in m ²	Anzahl	Umfang in m ²
1. Gewerbegrundstück	13	69.000	2	52.000	2	21.000
Gebäudeflächen						
2. Bürofläche	7	10.760	2	600	8	1.210
3. Lagerfläche	4	11.400	1	400	5	8.950
4. Produktionsfläche	4	43.800	0	0	2	520
5. Verkaufsfläche	3	5.550	2	560	4	1.700
Summe 2. - 5.		71.510		1.560		12.380

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019

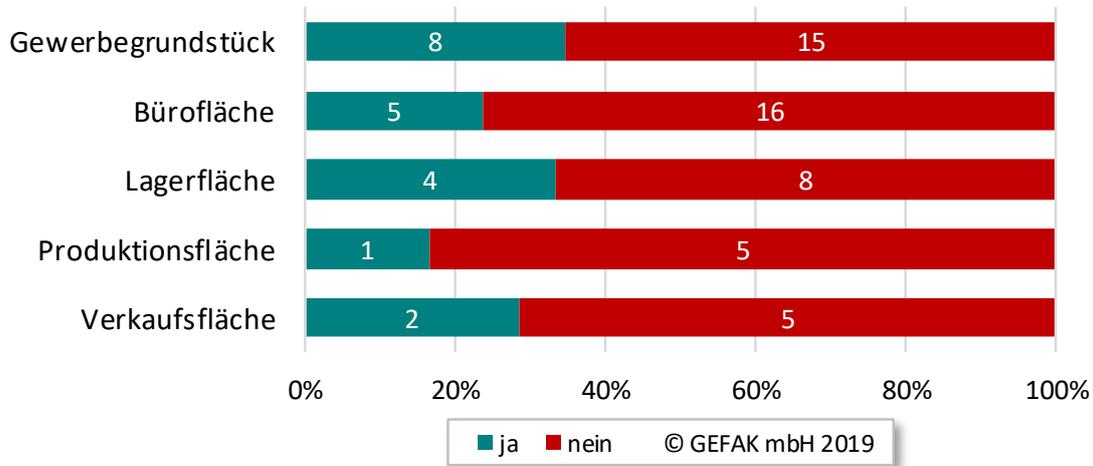
Von den 56 Unternehmen mit Flächenbedarf beantworteten 54 die Frage, ob eine Erweiterung am Standort möglich sei. Lediglich hinsichtlich der benötigten Grundstücke liegt der Anteil derer, die über ausreichende Kapazitäten am gegenwärtigen Standort verfügen, bei lediglich 30 Prozent. Für alle anderen Flächenkategorien liegt der Anteil der Betriebe, bei denen eine Vor-Ort-Erweiterung möglich ist, jeweils über 50 Prozent (vgl. Abbildung 20).

Abbildung 20 Erweiterung am Standort möglich



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 54)

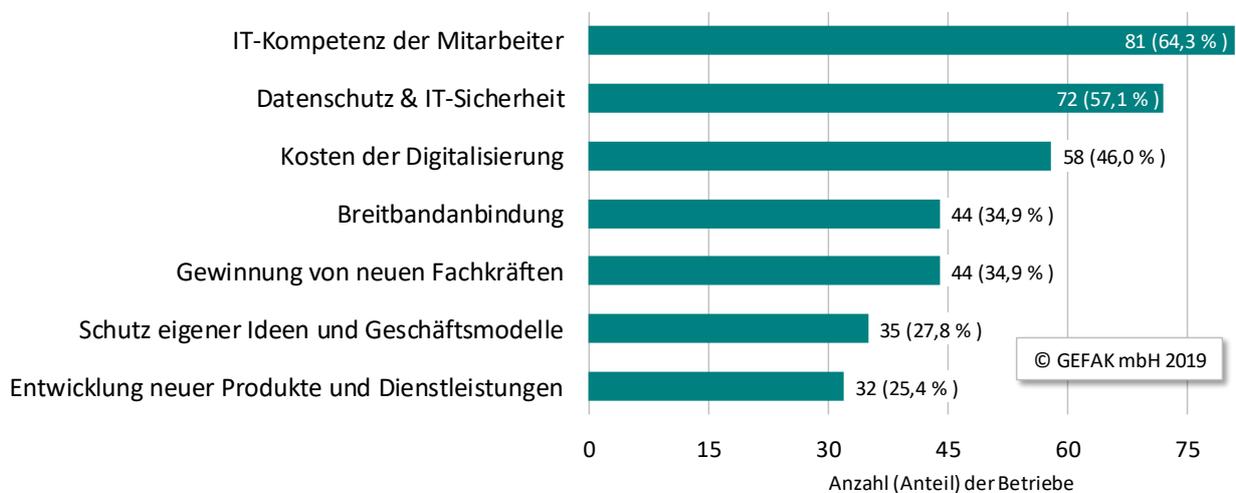
Ob im Gegensatz zur Erweiterung am Standort die jeweilige Expansionsplanung eine Betriebsverlagerung erfordert, beantworteten 44 der 56 Unternehmen mit Flächenbedarf. 8 der 23 Betriebe mit Grundstücksbedarf, die auch auf diese Frage geantwortet haben, kalkulieren mit einer Betriebsverlagerung (35 Prozent). Analog ergibt sich auch für die anderen Flächenkategorien ein zur möglichen Erweiterung am Standort gegenläufiges Bild (vgl. Abbildung 21 mit Abbildung 20).

Abbildung 21 Betriebsverlagerung erforderlich

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 44)

6.3 Digitalisierung

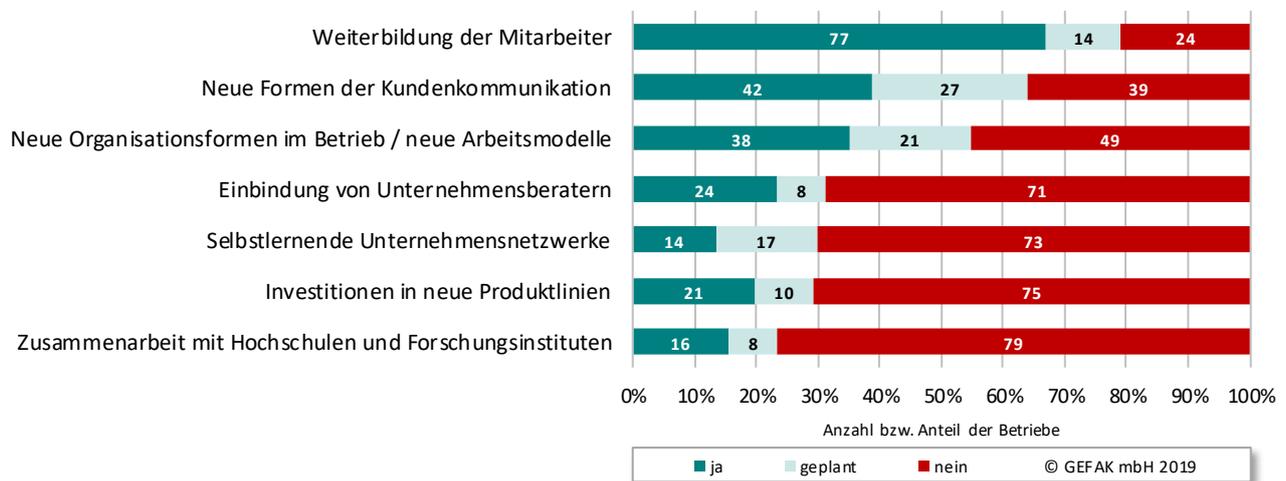
Die größte Herausforderung im Zuge der digitalen Transformation sehen zwei Drittel (64,3 Prozent) der 126 auf diese Frage antwortenden Betriebe in der IT-Kompetenz ihrer Mitarbeiter. An zweiter Stelle wird der „Datenschutz & IT-Sicherheit“ als große Herausforderung gesehen: mehr als jedes zweite Unternehmen in Meppen hat diesen Punkt angekreuzt. Danach erst folgen die Kosten der Digitalisierung mit 58 Nennungen (vgl. Abbildung 22). Erstaunlich und anders als in den sonstigen Befragungen der GEFAK: die Breitbandanbindung und die Fachkräftegewinnung werden in diesem Zusammenhang als nicht so große Herausforderung gesehen. Jeweils 44 Betriebe und damit ein Drittel der auf diese Frage antwortenden haben diese Herausforderung angekreuzt.

Abbildung 22 Herausforderungen der Digitalisierung aus Sicht der Unternehmen

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 126; Mehrfachantworten)

Darüber hinaus wurden die Betriebe befragt, welche Aktivitäten mit Blick auf die Implementierung von Digitalisierungsprozessen für sie von Bedeutung sind bzw. ob sie planen diese durchzuführen und ob sie dabei der Unterstützung bedürfen. 121 Betriebe (und damit 85 Prozent der insgesamt Antwortenden) haben bei dieser Frage ihre wichtigsten Themen benannt (vgl. Abbildung 23). Diese hohe Zahl an Antworten zeigt damit die hohe Relevanz des Digitalisierungsthemas für die Betriebe. Das mit Abstand bedeutendste Thema wird in der Weiterbildung der Mitarbeitenden gesehen – mit Blick auf Abbildung 22 ist das nur konsequent. 77 Betriebe (64 Prozent) teilen diese Auffassung oder führen bereits entsprechende Aktivitäten durch, weitere 14 Betriebe planen dies zu tun. Mit einem gewissen Abstand folgen als wichtige Themen „Neue Formen der Kundenkommunikation“ (42 ja-Nennungen, 27 Planungen) und „Neue Organisationsformen im Betrieb / neue Arbeitsmodelle“ (38 ja-Nennungen, 21 Planungen). Die anderen Themen und Angebote im Rahmen der Digitalisierung spielen (noch) eine eher untergeordnete Rolle.

Abbildung 23 Besonders relevante Themen und Angebote im Rahmen der Digitalisierung



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 121)

Insgesamt 20 Betriebe haben bei dieser Frage nach den besonders relevanten Themen im Rahmen der Digitalisierung angekreuzt, dass sie Unterstützung bei der Implementierung von Digitalisierungsprozessen benötigen. Auf größeres Interesse stoßen dabei die „Neuen Formen der Kundenkommunikation“ und die „Selbstlernenden Unternehmensnetzwerke“ mit 14 bzw. 10 Nennungen (vgl. Abbildung 24).

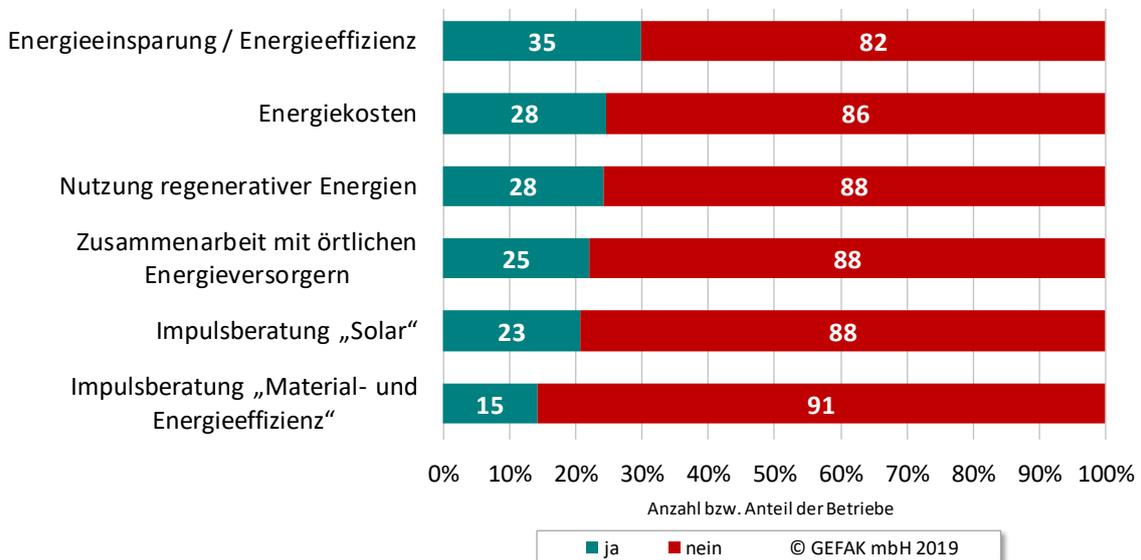
Abbildung 24 Interesse an Unterstützung bei der Implementierung von Digitalisierungsprozessen

Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 20)

6.4 Klimaschutz und Energie

Aufgrund der Bedeutung dieser Fragestellung für den Klimaschutz wurde das Thema der Energienutzung in die Befragung der Unternehmen in Meppen aufgenommen. Die Betriebe wurden gefragt, ob sie Beratungsbedarf in bestimmten Bereichen der betrieblichen Energiepolitik besitzen. Von den 143 insgesamt an der Unternehmensbefragung teilnehmenden Betrieben haben 51 und damit über ein Drittel aller Unternehmen einen Beratungsbedarf zu mindestens einem der angefragten Energiethemen angegeben. Der größte Beratungsbedarf besteht hinsichtlich des Themas Energieeinsparung / Energieeffizienz (35 Nennungen). Es folgen die Themen der Energiekosten (28 Nennungen), die Nutzung regenerativer Energien (28) und die Zusammenarbeit mit örtlichen Energieversorgern (25 Nennungen), bei denen die Betriebe den höchsten Beratungsbedarf besitzen (vgl. zu den Antworten Abbildung 25).

Abbildung 25 Bestehender Beratungsbedarf zu folgenden Themen



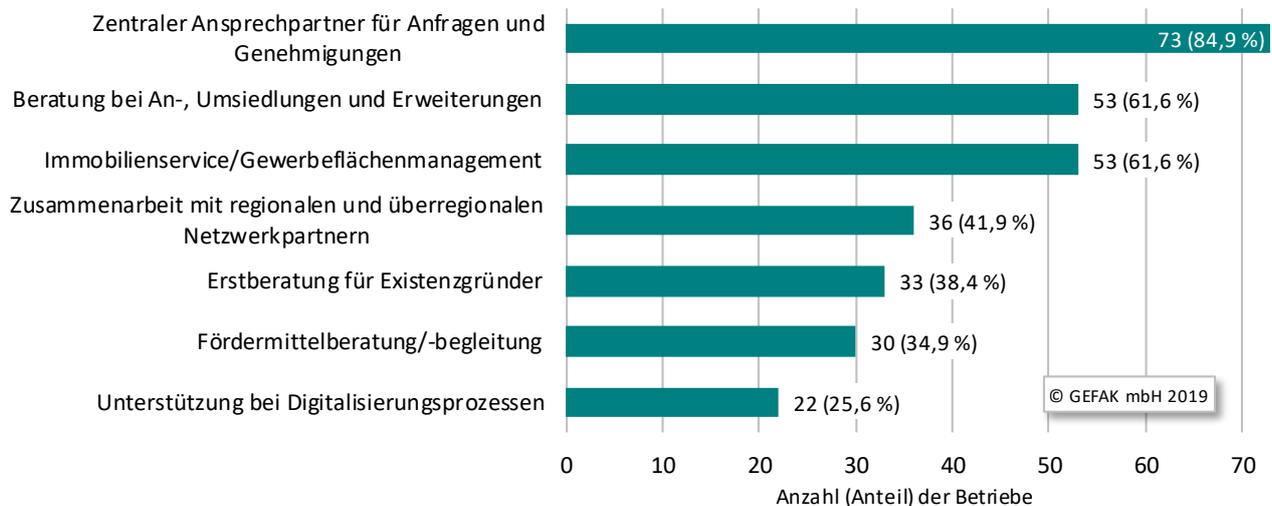
Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 122; Mehrfachantworten)

7 Anforderungen an die Wirtschaftsförderung

Der letzte Fragenkomplex befasste sich mit den Angeboten und Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung der Stadt Meppen. Zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Serviceangebote der Wirtschaftsförderung wurden die Betriebe gefragt, welche Leistungen der Wirtschaftsförderung ihnen bekannt sind, welche ihnen besonders wichtig sind und ob sie einen eigenen Bedarf an diesen Angeboten und Dienstleistungen besitzen. Mit der Abbildung 26 werden zunächst die Ergebnisse der Frage dokumentiert, ob den Betrieben die Leistungen und Angebote der Wirtschaftsförderung bekannt sind.

86 Betriebe haben angekreuzt, dass sie die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung kennen. Den höchsten Bekanntheitsgrad besitzt mit etwa 85 Prozent die Tatsache, dass die Wirtschaftsförderung als zentraler Ansprechpartner für Anfragen und Genehmigungen agiert. Danach folgen die Angebote zur „Beratung bei An-, Umsiedlungen und Erweiterungen“ sowie zum „Immobilienervice / Gewerbeflächenmanagement“. Diese Aktivitäten kennen jeweils 53 Betriebe und damit knapp zwei Drittel der auf diese Frage antwortenden Betriebe. Die anderen Themen der Wirtschaftsförderung sind deutlich weniger bekannt. Angesichts der hohen Bedeutung des Fördermittelthemas und der Digitalisierung beispielsweise sollte geprüft werden, welche Maßnahmen dafür sorgen könnten, diesbezügliche Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung weiter bekannt zu machen.

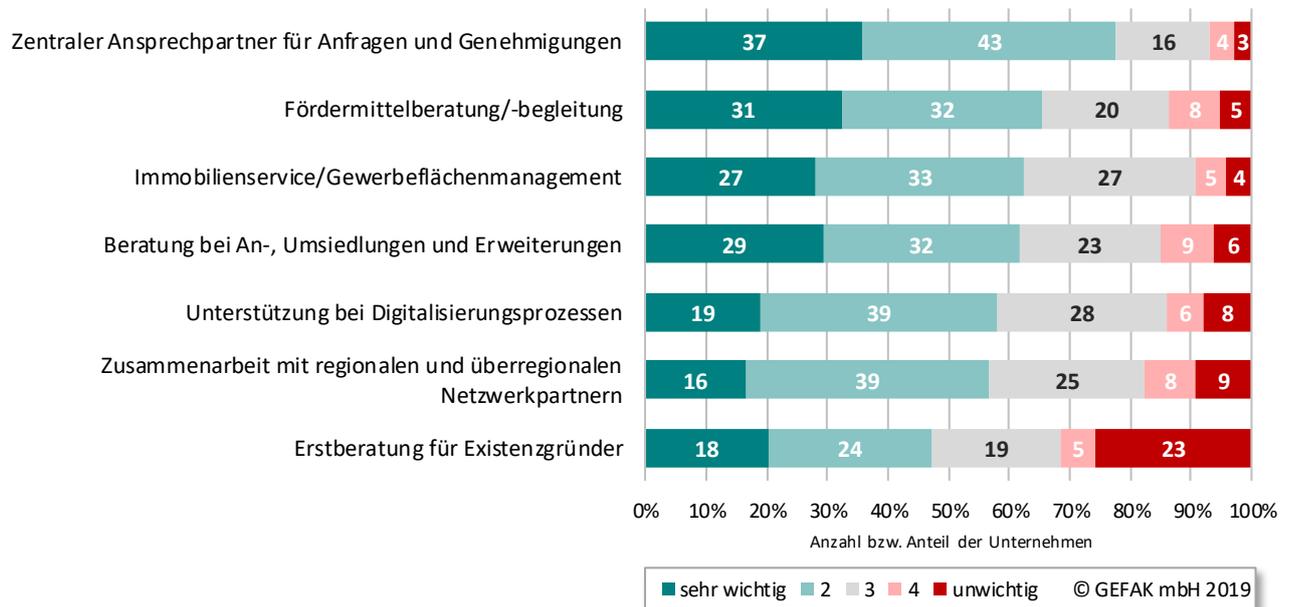
Abbildung 26 Bekanntheit der Wirtschaftsförderungsaktivitäten



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 86)

Mit der gleichen Frage sollte auch ermittelt werden, wie wichtig sich die einzelnen Wirtschaftsförderungsaktivitäten aus Sicht der Unternehmen darstellen (vgl. Abbildung 27). Als drei der vier wichtigsten Aktivitäten werden die Leistungen der Wirtschaftsförderung gesehen, die auch den höchsten Bekanntheitsgrad besitzen (vgl. auch Abbildung 26). An die zweite Stelle ist bei der Wichtigkeit die „Fördermittelberatung / -begleitung“ gerückt. Zwei Drittel der Betriebe halten diese Wirtschaftsförderungsdienstleistung für sehr wichtig oder wichtig. Außer der Existenzgründungsberatung (dieses Ergebnis ist angesichts einer Befragung von Bestandsunternehmen nicht erstaunlich) werden alle anderen Aktivitäten der Wirtschaftsförderung für (sehr) wichtig erachtet.

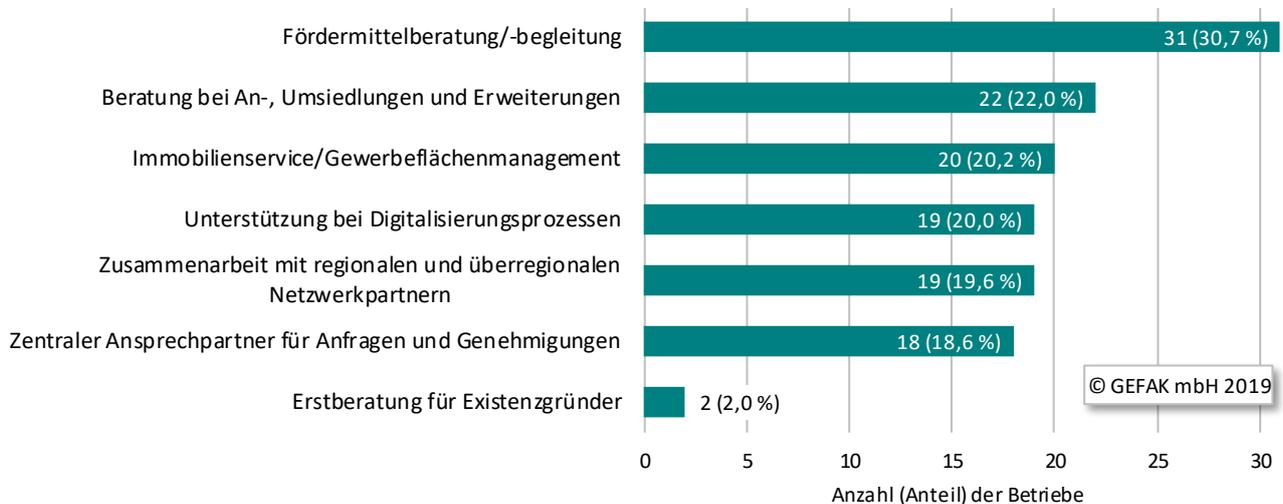
Abbildung 27 Wichtigkeit der Wirtschaftsförderungsaktivitäten



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 112)

110 Betriebe haben in diesem Fragenkomplex geantwortet, ob sie aktuell eigenen Bedarf an den konkreten Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung besitzen. Der höchste Bedarf besteht an Unterstützung in der Fördermittelberatung / -begleitung (31 Nennungen). Auch bei den anderen Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung haben jeweils zwischen 18 und 22 Betriebe Unterstützungsbedarf angemeldet. Nur die Erstberatung von Existenzgründern stößt auf geringes Interesse (vgl. hierzu im Einzelnen Abbildung 28).

Abbildung 28 Eigener Bedarf an Wirtschaftsförderungsaktivitäten

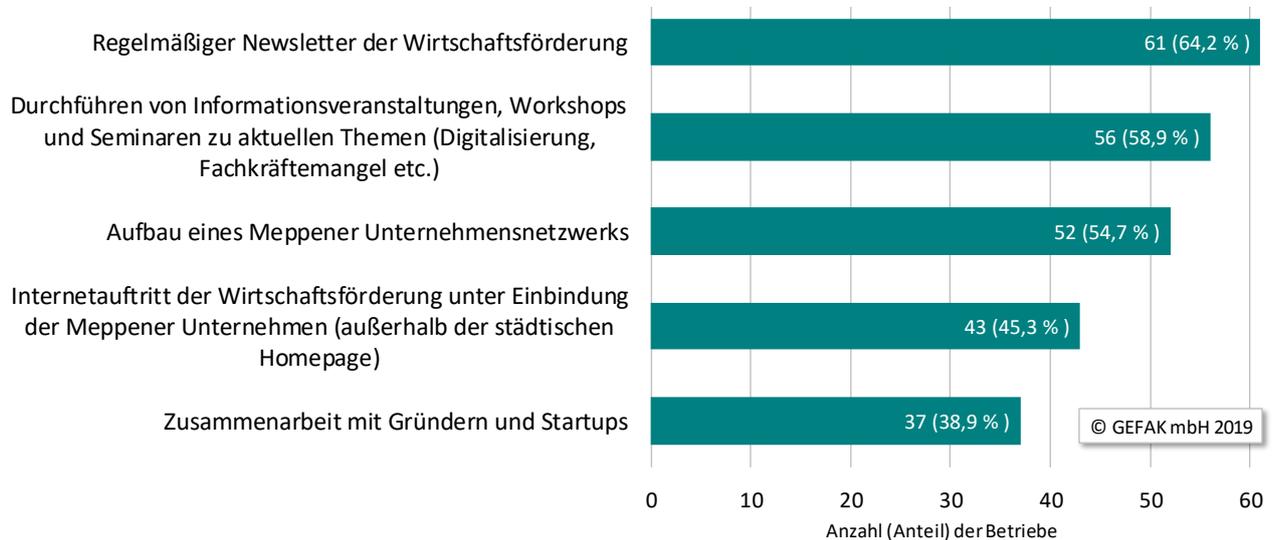


Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 110; Mehrfachantworten)

Es wurde außerdem die Frage aufgenommen, ob die Meppener Betriebe Interesse an weiteren Aktivitäten der Wirtschaftsförderung besitzen. Dazu wurden insgesamt fünf Themenfelder zum Ankreuzen genannt. Wie Abbildung 29 veranschaulicht, gibt es ein großes Interesse an diesen zusätzlichen Dienstleistungen. Ein regelmäßiger Newsletter der Wirtschaftsförderung wird von 61 Betrieben gewünscht. 56 Betriebe interessiert die Durchführung von Informationsveranstaltungen, Workshops und Seminaren zu aktuellen Themen. 52 bzw. 43 Betriebe haben Interesse am Aufbau eines Meppener Unternehmensnetzwerks und an einem Internetauftritt der Wirtschaftsförderung unter Einbindung der Meppener Unternehmen.

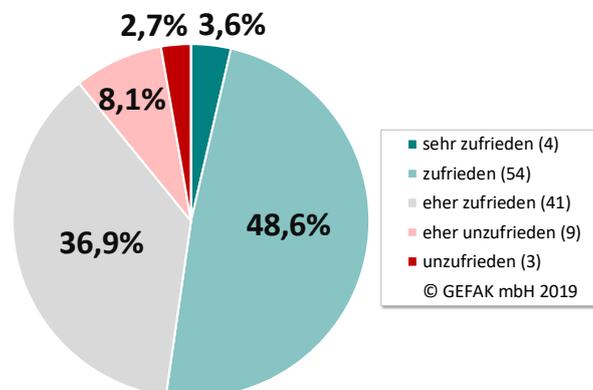
11 Betriebe haben die Möglichkeit wahrgenommen, über das Freitextfeld weitere Dienstleistungswünsche einzutragen. Diese Einträge reichen von „freie Parkplätze (wie Papenburg)“, über „Marketing im Umkreis von 100 km“ und „Umsetzung der Leitbild-Idee: Regionalwährung & "Modellstadt Klimaschutz + EE“ bis hin zu dem Wunsch von drei Unternehmen, mehr über Angebote der Wirtschaftsförderung zu erfahren.

Abbildung 29 Interesse an weiteren Aktivitäten der Wirtschaftsförderung



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 95)

Abbildung 30 Zufriedenheit mit den Angeboten der Wirtschaftsförderung



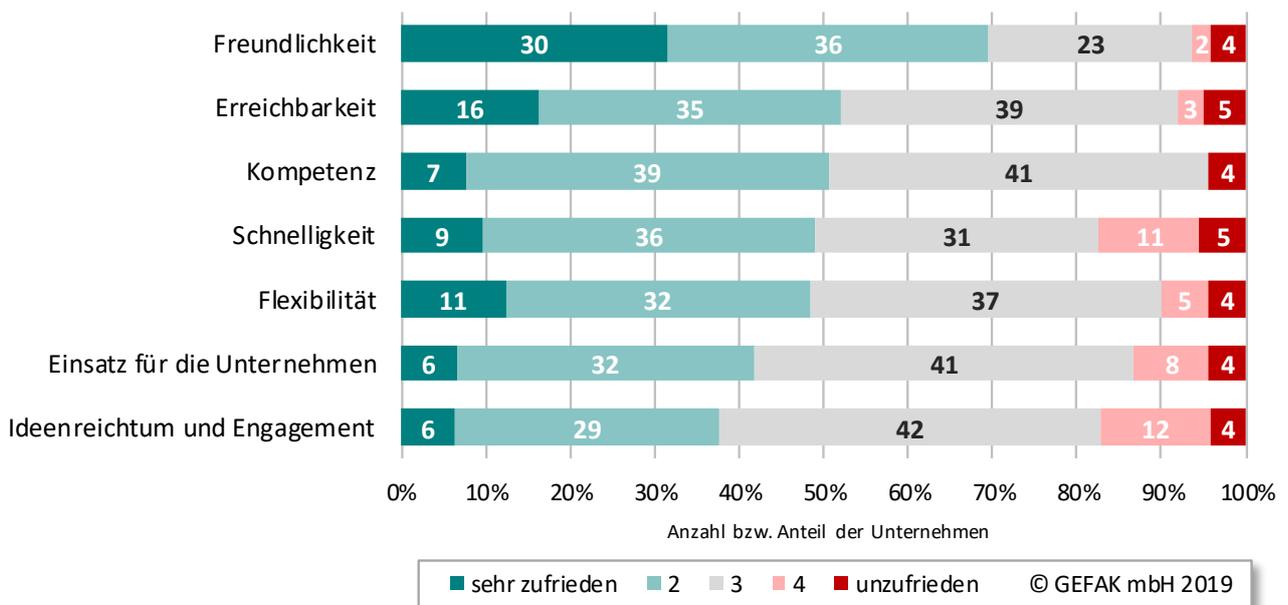
Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (n = 103)

Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit den Angeboten der Wirtschaftsförderung wurde ein sehr positives Ergebnis erreicht (vgl. Abbildung 30). Über die Hälfte der Betriebe ist (sehr) zufrieden mit den An-

geboten. Mehr als ein weiteres Drittel ist eher zufrieden. Nur 3 Betriebe haben durch ein entsprechendes Kreuz ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck gebracht, nur weitere 9 Betriebe haben hinsichtlich der Leistungen „eher unzufrieden“ angekreuzt. Da die Wirtschaftsförderung über die Individuellen Kontaktdaten dieser Unternehmen verfügt, sollten die Ursachen der Unzufriedenheit ermittelt werden. Gleichzeitig sollte bei der Beurteilung dieser Einschätzungen betont werden, dass die Wirtschaftsförderung häufig gar nicht über entsprechende Einflussmöglichkeiten verfügt, die von Unternehmen gewünschten Leistungen bereitzustellen.

Die positive Bewertung der Wirtschaftsförderung dokumentiert sich auch bei der Einschätzung der Wirtschaftsförderung hinsichtlich verschiedener Servicebereiche. In den Kategorien „Freundlichkeit“, „Erreichbarkeit“ und „Kompetenz“ sind jeweils mehr als 50 Prozent der Betriebe sehr zufrieden oder zufrieden mit den Leistungen der Wirtschaftsförderung. Das gilt in fast gleichem Maße für die „Schnelligkeit“ und die „Flexibilität“, bei denen der Wirtschaftsförderung ein sehr gutes bzw. gutes Zeugnis ausgestellt wird (vgl. Abbildung 31).

Abbildung 31 Güteversprechen „Wirtschaftsfreundliche Verwaltung“



Quelle: Unternehmensbefragung Stadt Meppen 2019 (89 <= n <= 98; Mehrfachantworten)

Am Ende des Fragebogens wurden die Betriebe danach befragt, ob sie die folgenden konkreten Angebote der Wirtschaftsförderung in Anspruch nehmen möchten:

- 75 Betriebe haben ihr Interesse an der Kopie des Auswertungsberichts bekundet.
- 19 Betriebe wünschen eine generelle Kontaktaufnahme seitens der Wirtschaftsförderung.
- 14 Betriebe haben Bedarf an zentralen Tagungs- und Konferenzmöglichkeiten in Meppen.

8 Anhang

8.1 Anschreiben

STADT MEPPEN
Der Bürgermeister



Stadt Meppen · Markt 43 · 49716 Meppen

P Premiumadress
Basis
Dialogpost

Deutsche Post
DIALOGPOST

##959##

Sehr geehrter Herr,
die Wirtschaft in der Stadt Meppen hat sich in den vergangenen Jahren sehr dynamisch entwickelt. Diese Dynamik stellt Politik, Verwaltung und unsere Wirtschaft vor neue Herausforderungen. Für die Wirtschaftsförderung in Meppen sind die Einschätzungen der ansässigen Unternehmen von großer Bedeutung. Aus diesem Grunde führen wir eine Befragung bei rund 500 Betrieben im Stadtgebiet durch.

Markt 43, Zimmer 102
Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Martina Lögering, ☎ 05931/153-135
Telefax: 05931/153-5-135
E-Mail: m.loegering@meppen.de
Meppen, 12.08.2019

Unternehmensbefragung Wirtschaftsstandort Stadt Meppen

Sehr geehrter Herr,

die Wirtschaft in der Stadt Meppen hat sich in den vergangenen Jahren sehr dynamisch entwickelt. Diese Dynamik stellt Politik, Verwaltung und unsere Wirtschaft vor neue Herausforderungen. Für die Wirtschaftsförderung in Meppen sind die Einschätzungen der ansässigen Unternehmen von großer Bedeutung. Aus diesem Grunde führen wir eine Befragung bei rund 500 Betrieben im Stadtgebiet durch.

Wir bitten Sie, sich etwas Zeit zu nehmen und den beiliegenden Fragebogen auszufüllen. Wir möchten erfahren, wie zufrieden Sie mit Ihren Standortbedingungen in Meppen sind und welche künftigen Anforderungen Sie an Ihren betrieblichen Standort und die Dienstleistungen der städtischen Wirtschaftsförderung haben. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nur für Zwecke der städtischen Wirtschaftsförderung intern verarbeitet. Die Erfassung und Auswertung der Daten erfolgen unter Beachtung aller datenschutzrechtlichen Vorschriften.

Bitte senden Sie den Fragebogen bis zum 5. September 2019 in beiliegendem Antwortkuvert an die Wirtschaftsförderung zurück. Falls Sie den Fragebogen online ausfüllen möchten, finden Sie diesen im Internet unter:

URL: https://www.soscisurvey.de/DW_Meppen Passwort: RJ002800

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftsförderung der Stadt Meppen, Martina Lögering, Tel. 05931 153-135 oder per Mail an m.loegering@meppen.de.

Für Ihre Mitarbeit und Unterstützung danken wir Ihnen schon heute. Zur Präsentation der Befragungsergebnisse, die im Winter 2019 stattfinden wird, senden wir Ihnen rechtzeitig eine Einladung zu.

Helmut Knurbein
Bürgermeister

Alexander Kassner
Stabsstelle Wirtschaftsförderung

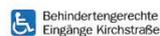


Anschrift: Markt 43, 49716 Meppen / Postfach 1751, 49707 Meppen, Tel.: 05931 153-0, Fax: 05931 153-5253, Mail: info@meppen.de, www.meppen.de

Sparkasse Emsland
IBAN: DE36 2665 0001 0046 0007 33
BIC: NOLADE21EMS

Emsländische Volksbank Meppen
IBAN: DE92 2666 1494 0150 9586 00
BIC: GENODEF1MEP

Oldenburgische Landesbank Meppen
IBAN: DE73 2802 0050 6901 7986 00
BIC: OLBODEH2XXX



Behindertengerechte
Eingänge Kirchstraße



Stadtverkehr Domhof

Sprechzeiten: Mo. - Mi. 08.00 - 16.00 Uhr, Do. 08.00 - 17.30 Uhr, Fr. 08.00 - 12.30 Uhr

Bürgeramt u. Standesamt zusätzlich: Do. bis 19.00 Uhr

Du findest uns auf

8.2 Fragebogen

Unternehmensbefragung Stadt Meppen

Bitte bis zum **05.09.2019** zurücksenden. Vielen Dank!

Gerne können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen. Link und Passwort finden Sie im Anschreiben.



A: INFORMATIONEN ZU IHREM UNTERNEHMEN

1. Bitte prüfen und ergänzen Sie die vorliegenden Angaben:

1.1 Firma:			
Anschrift:			
Telefon:		Fax:	
Homepage:		E-Mail:	
Branche:			
1.2 Geschäftsleitung:			
Telefon:		E-Mail:	
1.3 Ansprechpartner/-in für die Wirtschaftsförderung:			
Telefon:		E-Mail:	

2. In welchem Sektor liegt Ihr Unternehmensschwerpunkt? (bitte nur ein Kreuz)

Industrie..... <input type="checkbox"/>	Handel..... <input type="checkbox"/>	Hotellerie/Gastronomie..... <input type="checkbox"/>	Sonstige Dienstleistungen <input type="checkbox"/>
Handwerk <input type="checkbox"/>	Verkehr/Logistik <input type="checkbox"/>	Gesundheitswirtschaft <input type="checkbox"/>	

3. Welche konkreten Überlegungen für die Entwicklung Ihres Betriebes bestehen für die nächsten drei Jahre? (Mehrfachnennungen möglich) Selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.

Erweiterung der Produktionskapazitäten <input type="checkbox"/>	Errichtung neuer Standorte <input type="checkbox"/>
Verringerung der Produktionskapazitäten <input type="checkbox"/>	wenn ja, wo:
Neueinstellung von Beschäftigten <input type="checkbox"/>	Verlagerung von Betrieben/Betriebsteilen <input type="checkbox"/>
Entlassung von Beschäftigten <input type="checkbox"/>	wenn ja, wohin:.....
Standortschließung <input type="checkbox"/>	Betriebsübergabe <input type="checkbox"/>
Standortmodernisierung / Instandhaltung <input type="checkbox"/>	

4. Hat Ihr Unternehmen in den nächsten drei Jahren Flächenbedarf?

Art der Fläche	Flächenbedarf		zusätzlicher Bedarf (in qm)	Zeitpunkt (Jahr)	Erweiterung am Standort möglich?		Betriebsverlagerung erforderlich?	
	ja	nein			ja	nein	ja	nein
Gewerbegrundstück	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürofläche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lagerfläche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktionsfläche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkaufsfläche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Kooperieren Sie bereits mit Unternehmen bzw. Institutionen in der Region bzw. können Sie sich eine Kooperation vorstellen?

Kooperation	bestehend	vorstellbar	Kooperation	bestehend	vorstellbar
Einkauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Regionale Energieversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertrieb (Marketing, Messen etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ausbildung / Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktion / Maschinennutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rekrutierung von Fachkräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Transport / Logistik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Forschung & Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B: BESCHÄFTIGUNG IM BETRIEB

Bei der weiteren Entwicklung der Stadt Meppen rückt der „Standortfaktor Mensch“ immer stärker in den Mittelpunkt.

6.1 Wie viele Beschäftigte (einschließlich Inhaber) hat Ihr Unternehmen insgesamt? (Stand 30.06.2019)

6.2 Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen am Standort? (Stand 30.06.2019; bitte in Tabelle eintragen)

	Vollzeit	Teilzeit	Insgesamt	davon in Ausbildung	davon über 50
Anzahl Männer					
Anzahl Frauen					

7. Wenn Sie in den kommenden 12 Monaten Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften haben, präzisieren Sie diesen bitte hier:

			Anzahl	Berufsbezeichnung	Erwarten Sie Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung?		
	ja	nein			ja	eventuell	nein
Hochschulabsolventen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meister / Techniker	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gelernte Arbeitskräfte gewerblich / technisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gelernte Arbeitskräfte kaufmännisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gelernte Arbeitskräfte medizinisch-pflegerisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ungelernte Arbeitskräfte / Quereinsteiger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auszubildende 2020	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Welche der folgenden Möglichkeiten neben den klassischen Formen der Rekrutierung von Mitarbeitern nutzen Sie bereits? (Mehrfachnennungen möglich)

Social-Media-Kanäle	<input type="checkbox"/>	Fachkräfteinitiative/Jobachse der Ems-Achse	<input type="checkbox"/>
Jobmessen	<input type="checkbox"/>	Jobportal der Ems-Achse	<input type="checkbox"/>
Kooperationen und Projekte mit Bildungsträgern (z.B. Schulpatenschaften, ...)	<input type="checkbox"/>	Kooperationen mit Hochschulen (z.B. duales Studium, studentische Arbeiten, ...)	<input type="checkbox"/>

Sonstige, und zwar.....

9.1 Welche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung wendet Ihr Unternehmen bereits an bzw. sind geplant?

	ja	geplant	nein	Interesse
Flexibilisierung der Arbeitszeit (z.B. Vertrauensarbeitszeit, Gleitzeit, Teilzeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsausbildung in Teilzeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiterbildung eigener Mitarbeiter vom Helfer zur Fachkraft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternzeit / Einarbeitungsprogramme für Wiedereinsteiger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienbewusste Unternehmenskultur (z.B. Führungskräfte sensibilisierung, Information)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flexibilisierung des Arbeitsorts (z.B. Home-Office, Telearbeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten (z.B. Tagesmutter, Ferienbetreuung, Notfallbetreuung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausrichtung der Arbeitsprozesse auf die Bedürfnisse älterer Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausrichtung der Arbeitsprozesse auf die Bedürfnisse von Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schaffung finanzieller Anreize	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebliches Mobilitätsmanagement (Job Tickets, BahnCard, E-Bikes)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rationalisierung bzw. Umstrukturierung (z.B. Outsourcing)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz von Zeit- / Leiharbeitern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebliche Gesundheitsförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Über-)Betriebliche Unterstützung bei der Versorgung mit Wohnraum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Über-)Betriebliche Kleinkindbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9.2 Wie wichtig ist das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Ihr Unternehmen?
 sehr wichtig wichtig teilweise wichtig eher unwichtig unwichtig

10.1 Mit welchen Herausforderungen sehen Sie sich im Bereich der Digitalisierung konfrontiert?

IT-Kompetenz der Mitarbeiter	<input type="checkbox"/>	Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen	<input type="checkbox"/>
Gewinnung von neuen Fachkräften	<input type="checkbox"/>	Breitbandanbindung	<input type="checkbox"/>
Datenschutz & IT-Sicherheit	<input type="checkbox"/>	Kosten der Digitalisierung	<input type="checkbox"/>
Schutz eigener Ideen und Geschäftsmodelle	<input type="checkbox"/>		

10.2 Welche mit Blick auf die Implementierung von Digitalisierungsprozessen wichtigen Aktivitäten führen Sie bereits durch? Wo benötigen Sie Unterstützung?

	ja	geplant	nein	Unterstützung gewünscht?
Weiterbildung der Mitarbeiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neue Organisationsformen im Betrieb / neue Arbeitsmodelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungsinstituten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Investitionen in neue Produktlinien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einbindung von Unternehmensberatern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neue Formen der Kundenkommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstlernende Unternehmensnetzwerke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C: WIRTSCHAFTSSTANDORT STADT MEPPEN

Die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen ist wesentliche Voraussetzung für eine weiterhin gute Entwicklung der Wirtschaft in Meppen.

11. Wie beurteilen Sie Ihren Betriebsstandort?

Standortfaktoren <i>(Bitte pro Standortfaktor (Zeile) je ein Kreuz für die „Bewertung des Standortes“ und eins für die „Wichtigkeit für Ihren Betrieb“)</i>	Bewertung des Standortes 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht)					Wichtigkeit für Ihren Betrieb 1 (sehr wichtig) bis 5 (unwichtig)				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Überregionale Verkehrsanbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Örtliche Verkehrsanbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ÖPNV-Anbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verfügbarkeit von sonstigen Arbeitskräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbildungsangebote Berufsschulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbildungsangebote Hochschulen/Forschungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiterbildungsangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Preisniveau der Gewerbeflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lohn- und Gehaltsniveau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Breitbandversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Netzabdeckung für Mobilfunk	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsfreundlichkeit der Politik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Landschaft („Leben im Grünen“)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kultur- und Freizeitangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verfügbarkeit von Wohnraum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Preisniveau von Wohnraum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungsangebote für Kleinkinder (Krippe, Kita)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungsangebote für Schulkinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesamtzufriedenheit am Standort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					

12. Gibt es standortspezifische Probleme, die Sie in Ihrer Unternehmenstätigkeit behindern? ja nein

Wenn ja, welche

.....

D: DIENSTLEISTUNGEN DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG DER STADT MEPPEN

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Meppen versteht sich als Ansprechpartner und Bindeglied zwischen Wirtschaft und Verwaltung.

13.1 Welche Aktivitäten der Wirtschaftsförderung kennen Sie? Welche Aktivitäten der Wirtschaftsförderung halten Sie in Zukunft für wichtig? Für welche haben Sie aktuell eigenen Bedarf?

Aktivitäten (Bitte für jede Aktivität (Zeile) je ein Kreuz bei „mir bekannt“, „Allgemein wichtig“ und bei „Aktuell eigener Bedarf“.)	mir bekannt	Allgemein wichtig 1 (sehr wichtig) bis 5 (unwichtig)					Aktuell eigener Bedarf	
		1	2	3	4	5	ja	nein
Zentraler Ansprechpartner für Anfragen und Genehmigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratung bei An-, Umsiedlungen und Erweiterungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Immobilienervice/Gewerbeflächenmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung bei Digitalisierungsprozessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fördermittelberatung/-begleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Netzwerkpartnern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erstberatung für Existenzgründer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13.2 Besteht Interesse an diesen möglichen Aktivitäten der Wirtschaftsförderung?

Internetauftritt der Wirtschaftsförderung unter Einbindung der Meppener Unternehmen (außerhalb der städtischen Homepage)	<input type="checkbox"/>	Durchführen von Informationsveranstaltungen, Workshops und Seminaren zu aktuellen Themen (Digitalisierung, Fachkräftemangel etc.)	<input type="checkbox"/>
Regelmäßiger Newsletter der Wirtschaftsförderung	<input type="checkbox"/>	Zusammenarbeit mit Gründern und Startups	<input type="checkbox"/>
Aufbau eines Meppener Unternehmensnetzwerks	<input type="checkbox"/>		

13.3 Wie zufrieden sind Sie mit den angebotenen Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung?

sehr zufrieden zufrieden eher zufrieden eher unzufrieden unzufrieden

13.4 Besteht Ihrerseits Bedarf an zentralen Tagungs- und Konferenzmöglichkeiten in Meppen?

ja nein

Wenn ja, für wie viele Personen

13.5 Wünschen Sie sich zusätzliche Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung?

ja nein

Wenn ja, welche

14. Wie zufrieden sind Sie mit der Wirtschaftsförderung der Stadt in folgenden Servicebereichen?

	Zufriedenheit 1 (sehr zufrieden) bis 5 (unzufrieden)				
	1	2	3	4	5
Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz für die Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ideenreichtum und Engagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freundlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flexibilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schnelligkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erreichbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Die Themen Klimaschutz und Energie werden zukünftig noch mehr an Bedeutung erlangen. Besteht bei Ihnen aktuell Beratungsbedarf zu folgenden Themen?*

	ja	nein		ja	nein
Nutzung regenerativer Energien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zusammenarbeit mit örtlichen Energieversorgern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Energieeinsparung / Energieeffizienz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Energiekosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Impulsberatung „Material- und Energieeffizienz“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Impulsberatung „Solar“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Ich wünsche eine Kopie des Auswertungsberichts.

ja nein

17. Ich wünsche ein Gespräch mit der Wirtschaftsförderung.

ja nein

Für Fragen und weitere Informationen steht Ihnen Frau Martina Lögering zur Verfügung (Tel.-Nr. 05931 153-135 oder m.loegering@meppen.de).

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung !